

Südwestdeutsche Tageszeitung

Dresdenner Nachrichten

Wespeleg. Det tigr. gneud. Særlig. ved Jæns
størrel. MDR. 6.90; **Wolke.** MDR. 4.00 ristet.
45,44 Npl. **Wælgeb.** (John Wælgeberg.) Det 7 x
rødeblad. **Herlitz.** Gingg-Nr. 10 Npl. 3 ristet.
Trehornet til Trehornb. 10 Npl.; andet. **Gaddi**
med Überbaudek. 10 Npl. **Substensum** 10 Npl.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reich, Dresden-Altstadt, Marienstraße 38/52. Fernaus 25251. Postleitziffer 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden

Neuroterus n. sp. (fig. 7) (Männchen) (23 mm breit) 11,0 Rep. Radbrüde nach **Gaster** B. Semimarginata u. **Gaster** oblongata 6 Rep. 31 length. 10 Rep. — Radbrüde aus mit Corium besetzten Stücken Radbrüden, Radbrüder sind nicht mehr vorhanden.

Der Führer spricht im freien Reichenberg

Großkundgebung in der Messehalle der Gauhauptstadt

Drahtmeldung unzulässig nach Reichenberg entsandten F. M.-Schriftleiters

Waldenbuch 2. Zusammen

Reichenberg., 2. Dezember.
Reichenberg, die Hauptstadt des Sudetengau's, stand am Freitag im Zeichen des Führerbesuches. Am Abend versammelten sich die Tausende auf dem Messegelände, wo der Führer in der großen Messehalle Reichenbergs, dem „Sudetendeutschen Sportpalast“, zu seinen befreiten Sudetendeutschen sprach.

Zur gleichen Minnie, als der Führer seine Fahrt durch die Straßen angetreten hatte, erschien ein dumpfes Brummen die Luft. Der Zeppelin war da, und majestätisch zog das Kolossal Schiff der Fülle seine Kreise über der Stadt. Die Reichsberger gerieten in einen Begeisterungsjubel und das Rufen und Winken war kein Ende. Gerade als das Luftschiff über die Stadtmitte freigte, brach die Sonne durch den verhangenen Ton. Hunderte von Rahmen wurden an Hallitüren vom Luftschiff abgeworfen, und die Reichsberger, die eine erobert haben, werden sie als Erinnerung an einen großen Tag aufbewahren. Wie ein Symbol des deutschen Aufstiegs wirkte dieser Seinch des „Graf Zeppelin“, der über Stadt und Land zuhinaus seine Kreise zog, während Adolf Hitler durch die jubelnden Menschenmauern der längsten Reichsbürger fuhr. Später wurde der in das Luftschiff eingebauten Fernlautsprecher eingeschaltet, und so drangen die Klänge des während der Freizeit im ganzen Reich berühmt gewordenen Egerländer Marsches sozusagen vom Himmel herab in die feste Stadt.

Während vor dem durch Scheinwerfer in tophelles Licht
glänzenden Rathaus und in den angrenzenden, festlich illu-
minierten Straßen Melchiorberg's Schautafelnde waren und
die Borecköden immer wieder nach dem Führer rufen — der
wurde einige Male auf dem Balkon des Rathauses erscheint —,
haben sich die Menschenallau auf dem Kundgebungsgelände be-
reits gefüllt. Zwei Stunden vor Beginn konnte in den
großen, mit Hakenkreuzbannern und weißen Stoffbahnen aus-
gezägneten Hallen kein Apfel mehr zur Erde fallen. Die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aufbau hinter der Front

Langsam welchen die roten Flecken von der Landkarte der Vorenden-Halbinsel. In jedem Ningen brechen die Truppen Franco's ein Stück nach dem anderen aus der Front, die die roten Machthaber in Barcelona mühsam aufrecht zu erhalten suchen. Das ist kein Eroberungsfeldzug, der sich hier nun im dritten Jahr abspielt, sondern im tiefsten Grunde die Auswirkung einer Besiedlungspolitik Franco's, den wesensstremden bolschewistischen Einfluss auf das spanische Volk auszuschalten und es an die Urquellen seines völklichen Seins wieder zurückzuführen. In mehr als einer Beziehung erinnert dieser Kampf Franco's an die Befreiungskriege, die das deutsche Volk vollbrachte, um die Brüder der Ostmark und des Sudetenlandes heimzubringen. Auch in Spanien ist der Kampf Franco's die Befreiung von einem fremden Joch, das schwer und hart auf dem Volke lastet, auch hier schlägt den nationalen Truppen die in die eroberten Dörfer und Städte einziehen, der Hub der erlösten Bevölkerung entgegen. Und auch hier — das ist eine Tatsache, die über dem Fortgang der militärischen Ereignisse leicht übersehen wird — liegt noch der militärische Eroberung des Landes der mit aller Kraft betriebene wirtschaftliche und soziale Aufbau ein. Welch ein Unterschied zwischen der sogenannten demokratischen „Besiedlungspolitik“, deren blutigen Verlauf wir an mehr als einer Stelle der Erde verfolgen können!

Franco selbst hat sein Ziel mit wenigen knappen Strichen umrisSEN. Das Streben der starken nationalen Erneuerung in Spanien, so hat Franco es präzisiert, ist ein Staat in dem die reine Überlieferung und das Wesen jener idealen spanischen Vergangenheit sich mit den neuen, kräftigen und heroischen Formen vereinigt, welche die Jugend von heute und morgen dem erwachenden Reiche unseres Volkes aufführt. Mit diesen Worten ist ein Strukturwandel gekennzeichnet, der alle Gebiete des vollen Lebens der spanischen Nation erfaßt. Aus den natürlichen Gegebenheiten des spanischen Raumes und der Mentalität des Volkes heraus werden im Verlauf des Aufbauwerks Francos Wege beschritten, die zwar bahnbrechend revolutionär und im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen völlig neu sind, deren Ursprung aber allein in rein spanischen Erfordernissen liegt. Der Krieg wird in der Heimat gewonnen. Das ist ein Wort, das einen bestimmenden Einfluß auf das Aufbauwerk Nationalspaniens ausübt. Hat jede radikale Strukturwandlung baut sich auf der Erfahrung und der Ausmerzung der Fehler auf, die im Ablauf der Geschichte eines Volkes begangen worden sind. Der Kardinalfehler in der Vergangenheit des spanischen Volkes war der Mangel an jeglicher sozialer Gerechtigkeit. An diesem wunden Punkt hat Franco jetzt den Hebel angelegt, um damit die Grundlage für sein weiteres Aufbauwerk zu schaffen. Der Einsatz der Massen ist wichtig. Er dient der Ausbildung des destruktiven bolschewistischen Einflusses. In gleichem Maße bedeutungsvoll aber ist der Aufbau einer neuen sozialen Ordnung. Sie hilft die errungenen Einstellungen auszubauen. Und so konzentriert Franco alle Kräfte, die hinter der Front ständig sind, auf diesen einen Punkt. Schon heben sich die ersten kräftigen Linien dieses Aufbauwerks ab, eines Werkes dessen Höhe dem Spanien von heute ein völlig neues Gepräge geben. Soziale Gerechtigkeit. Das ist nicht etwa ein leerer Schlagwort, mit dem Franco auf billigen Bauernfang ausgeht. Sie ist die Verkörperung eines völlig neuen Geistes dessen Auswirkungen bereits auf fast allen Gebieten deutlich in Erscheinung treten.

Auch Franco geht bei dem inneren Aufbau seines Staates von der Erkenntnis aus, daß der Bauernstand das Kraftreservoir ist, das dem Volke dauernd neue fraktile Strömewertvollen Blutes zuführt. Und so ist das Ausbauwerk Spaniens in erster Linie auf die Sicherung der Erbschaft gründlagen des spanischen Bauern gerichtet. Die Struktur Spaniens war seit jeher überwiegend agrarisch bestimmt. Deshalb hatte auch die Nachpolitik der früheren Regierungen nirgends eine so verheerende Wirkung wie in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung. Viele Agrarreformen hat der spanische Bauernstand über sich erachen lassen müssen; aber diese Reformen waren nichts anderes als leere politische Schlagworte, ohne jede praktische Auswirkung. Am weitesten, sie waren auf die Wünsche der Großgrundbesitzer abgestimmt, die in einzelnen Gebieten über riesige, wirtschaftlich nur wenig genutzte Landstrecken verfülten. Franco ist völlig neue Wege gegangen. Seine soziale Agrarreform hat aus dem ehemals verarmten und verelenden Bauernstand einen wirklichen Nährstand geschaffen, der heute mit einer der Hauptpfeiler des armen nationalen Aufbauprogramms ist. Umsfangreiche Kredite für die Landwirtschaft, Kultivierung von Millionen Hektar bisher brachliegenden Landes, Bereitstellung von Saatgut in den von den Böllschwärmen betroffenen Gebieten, Ausbildung des Buchers mit dem Brotkorn des Volkes; daß sind die hervorstechendsten Erfüllungen der Agrarreform des nationalen Spanien. Während in den bollschwärzlichen Gebieten eine „Ordnung“ herrscht, die nur durch die Knute der roten Machthaber mühsam aufrecht erhalten wird, während die Roten lebensfähig noch hilfloser Bestimmungsgenossen Ausbau halten, schlägt in dem

Amazonenforps in Nederland

Drahtmeldung unserer Berliner Beirüttleitung

Berlin, 2. Dezember

In der holländischen Hauptstadt wurde soeben ein Notweidlicher Freiwilliger gebildet, an dessen Spitze die Kommandantin H. Beder steht. Dieses Amazonenkorps soll verschiedene Webleute betreuen: Rettungsdienst, Transportdienst, Sanitätsdienst, Verbindungsdiens, Haushaltsdienst, Sozialdienst und Vermögensdienst.

Neubesetzung der kolumbianischen Gesandtschaft

Berlin, 2. Dezember.

Über eine Neubesetzung der kolumbianischen Gesandtschaft in Berlin erklarten wir: Auf Gründ eines vom neuernannten kolumbianischen Gesandten Dr. Jaime Jaramillo Arango und anderen Mitgliedern der kolumbianischen Gesandtschaft hervorgerufenen Zwischenfalls ist sich die deutsche Reichsregierung veranlaßt, der kolumbianischen Regierung mitzuteilen, daß der neuernannte kolumbianische Gesandte auf Überreichung seines Beglaubigungsschreibens beim Amtsgericht und Reichskanzler nicht empfangen werden könne.

Die deutsche Reichsregierung hat der kolumbianischen Regierung im Interesse der deutsch-kolumbianischen Beziehungen weiterhin bedeuert, den Geschäftsträger Rafael Nach-Schloß von Berlin abzuwerfen. Die kolumbianische Regierung hat ihrerseits kundgeteilt, daß der neuernannte Gesandte und der Geschäftsträger auf anderen Fossen Verwendung finden werden.

Deutsch-Schweizerische**Wirtschaftsvereinbarungen**

Bern, 2. Dezember.

Die nach kurzer Unterbrechung am 25. November 1938 fortgeführten Wirtschaftsverhandlungen zwischen einer deutschen und einer schweizerischen Kommission haben am Freitag, dem 2. Dezember, zur Unterzeichnung verschiedener weiterer Vereinbarungen geführt. Außer den wirtschaftlichen Abmachungen zwischen Deutschland und der Schweiz wurde vereinbart, die deutsch-schweizerische Transitor-Vereinbarung vom 30. Juni 1938 mit gewissen Abänderungen und Ergänzungen auch auf den Transfer der Extraterritorialschweizerischen Vermögensanlagen in den sudetendeutschen Gebieten anzuwenden.

AdF im Wiener Prater

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Dezember.

Der Wiener Prater soll neu und verschönert entstehen. Wie aus Wien berichtet wird, hat Dr. Robert Ley selbst das Architekturbüro der AdF mit der Bearbeitung der Pläne für eine Umgestaltung des Wiener Volksparks zum Volkspark nach Art der AdF beauftragt. Neue Paläste sollen nicht geschaffen werden.

Englischer Panzerwagen nach Syrien besetzt**Die Besatzung hat den Palästina-Krieg fott - Neuer Anschlag gegen die Selleitung**

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Jerusalem, 2. Dezember.

Am Freitag kam es in den Straßen von Hama zu einem Feuergefecht zwischen englischen Truppen und Arabern. Dabei wurden sechs Araber getötet und 15 schwer verwundet. Vier Verletzte liegen so schwer danieder, daß an ihrem Aufkommen gezwiegt wird. Der Kampf entwickelte sich bei der Durchsuchung arabischer Häuser in der Hafengegend durch englische Patrouillen. Auf englischer Seite waren keine Verluste zu verzeichnen.

Am Mittwoch gegen 18 Uhr hat ein englischer Panzerwagen mit dem Kennzeichen 2 r w k 281 505 bei Ramat al-Bireh die Landesgrenze zwischen Syrien und Palästina überfahren. Am Donnerstagmorgen gegen 4 Uhr wurde der Panzerwagen von syrischen Polen angehalten und beschlagnahmt. Die englischen Soldaten erklärten bei ihrer Vernehmung, daß sie die Nacht errichtet hätten, um nicht mehr länger neben die Araber kämpfen zu müssen.

Außerdem wird die erneute Verstärkung der Selleitung bei Hama gemeldet. Es soll sich diesmal um den arabischen bürgerlichen Anschlag handeln; auf einer Strecke von sieben Kilometern ist die Leitung durch zahlreiche Anbohrungen und Sprengstoffanschläge unterbrochen.

Wie aus Palästina gemeldet wird, wurde im dem Dorf Ras Elahmar in der Nähe von Safad ein englisches Panzerauto durch eine Landmine in die Luft geprengt, wobei mehrere Soldaten verletzt wurden. Englische Truppenteile befreiten daran das Dorf und forderten 70 Männer in die Luft, wobei drei Araber, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, getötet und sieben weitere verletzt wurden. Die obdachlose Bevölkerung mußte in die umliegenden Dörfer flüchten.

In der Umgebung des Dorfes Freibis, südlich von Hama, wurde ein englischer Soldat angegriffen. Daraufhin drang englisches Militär in das Araberdorf ein und sorgte

für Kämpfe und willenshafte Führungen. Die kulturwissenschaftliche Abteilung dient hauptsächlich der Pflege der geistigen und kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Deutschen und Italienern.

Die Deutsche Akademie in Rom

im Park des Fürsten Massimo vor der Porta Pia bildet ein ideales Heim für deutsche Kunstmäger. Unter Kriegs- und Nachkriegsjahren schwer zu Schaden gekommen, ist die Deutsche Akademie im März 1921, dank den Bemühungen des damaligen Vorstehers, Freiherrn von Neurath, von Mussolini den Deutschen zurückgegeben worden, doch erst im Herbst 1928 konnte der Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. In jedem Jahr arbeiten hier zehn deutsche Maler, Bildhauer und Architekten. Die Deutsche Akademie nimmt Künstler entweder als Studienäste oder als Stipendiaten auf, denen die Akademie unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum zur Verfügung stellt. Alljährlich werden die Arbeiten dieser Künstler in einer Ausstellung vorgeführt, zu deren Eröffnung Bismarck Emanuel III. persönlich sich eingeknickt pflegt.

Künstlerische Veranstaltungen**Dresdner Philharmonie****Viertes Sinfoniekonzert für AdF**

Die von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eingerichteten Sinfoniekonzerte der Dresdner Philharmonie haben sich zu einer ebenso wertvollen wie vollkommenen Erinnerung der Antrecks Konzerte des alten Orchesters ausgebildet. Am sonst hochkünstlerischen Geschehen unterscheiden sich beide Konzertaktionen nicht voneinander. So ist es möglich, aus den Sinfonien der einen manches in die der anderen hineinzuhören. Es wurde also beispielweise Steyers "Böllinuite", die am Mittwoch im Antrecks Konzert erklungen war, am Donnerstag für AdF wiederholt. Das ist ansichtlich und ohne weiteres möglich, da ja das Publikum ein jeweils ganz anderes ist, aber die gleiche Empfänglichkeit besitzt. Wie schon und darüber untere Philharmoniker das Meisterliche Werk unter Paul van Kempen zu verstehen wissen, ist ja erst sehr selten neuerdings worden. Auch diesmal fühlte allein der erste Satz — wieder mit Konzertmeister Rößler als "geliebtem Freunden" souzogen — die Stimmen für das klöne Werk. Außerhalb des AdFs hörte man eine schon ausgewogene Aufführung der "In-

Ruine Alt-Ems und das Nibelungenlied

Dresden, Anfang Dezember.

Natürlich brachten die "Dresdner Nachrichten" unter der Überschrift „Die Geburtsstätte des Nibelungenliedes“ die Mitteilung, daß die Ruine Ems über dem Ort Hohenems als Geburtsstätte der Handschriften des Nibelungenliedes zu einem Nationalheiligtum erklärt worden sei. Diese Mitteilung wird den Leser mit Freude und Genugtuung erfüllen haben, denn jeder Deutsche muß auf sein volkstümliches Heldenepos stolz sein. Gewaltig und dichterisch großartig

Am Geben ist noch niemand gestorben, aber vielen Menschen dadurch das Leben erhalten geblieben!

heute ist der Tag der Nationalen Solidarität

erhebt sich aus der Epik der mittelalterlichen deutschen Literatur das größte, aus volksmäßigen Ursprüngen hervorgegangene Epos des germanischen Volkes, das Nibelungenlied.

Wenn auch die Niederösterreicher „Die Geburtsstätte des Nibelungenliedes“ vielleicht zu Rechtlinien führen könnten, verbirgt die volksgemeine Würdigung von Hohenems als Stätte eines nationalen Sagengemäldes volle Zutat und Anerkennung. Das und als „Nibelungenlied“ bekannte Heldenepos wurde kurz nach 1200 verfaßt. Die Urkunft des Heldenepos ging verloren, während und — zum Glück für die Literaturwissenschaft — eine größere Anzahl mehr oder weniger wortgetreue Abschriften des Originals erhalten blieben. Von den vielen Abschriften ist sind deren 10 vollständige und 18 fragmentarisch vorhanden, die auf uns gekommen sind, haben jedoch nur eine Bedeutung, welche die Literaturforschung mit A, B und C bezeichnet.

Die mit A bezeichnete „Hohenems-Münchner“ Handschrift ist die älteste der drei vollständigen Abschriften. Sie wurde besonders von Karl Lachmann (dem Begründer der Nibelungenliedforschung) und seinen Schülern Müllenhoff, Scherer

und anderen als die dem Original am nächsten stehende bewertet. Heute wissen wir, daß sich Lachmann hierin geirrt hat.

Die zweite in der Reihe der Handschriften, die mit B bezeichnete, ist unter dem Namen „St. Gallener“ Handschrift bekannt. Bereits Karl Barth, der Heidelberg'sche Germanist, erkannte die Vorfähre dieser Handschrift und trug seine Ansichten darüber 1862 auf einer Philologenversammlung in Augsburg vor. Er beschreibt die St. Gallener Handschrift als die zuverlässigste und älteste Nibelungenhandschrift, welche alle anderen an Güte und Alterität übertreffe. Diese Ansicht vertreten die meisten Forscher auch heute noch.

Die Handschrift C endlich — die aus dem Werk des Kreiters v. Lachberg kommende „Hohenems-Donaueschlinger“ Handschrift — ist die längste, glatteste und bestenweise ausgeplattete der drei vollständigen Abschriften. Diese Handschrift C wurde im Jahre 1755 von dem Chirurgen Jakob Obererl auf dem Schloss Hohenems entdeckt. Zweieinhalb Jahre später veröffentlichte der bekannte Basler Professor Bodmer den zweiten Teil dieser von Obererl entdeckten Handschrift unter dem Titel „Armelebens Nach“. Eine Wiedergabe des ganzen Gedichtes veranlaßte dann 1782 Ch. H. Müller (Kommaaltpfarrer in Berlin), indem er dem von Bodmer herausgegebenen Gedicht eine Uebertragung des ersten Teiles nach der Fassung A vorsetzte.

Die Frage über die Person des Dichters, der kurz nach 1200 unter Benutzung einer bereits um 1170 entstandenen österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Carl Zochmeister.

Der älteste deutsche „Sport-Roman“

Berchtesgaden (Oberbayern), Anfang Dezember.

In Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Die Frage über die Person des Dichters, der kurz nach 1200 unter Benutzung einer bereits um 1170 entstandenen österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Am Anfangsstriche gesehlt! — Denn nicht der ganze Roman handelt vom Sport, aber die Grundsätze aus umwandelnden österreichischen Bearbeitung des Heldenepos (der sogenannte „Nibelungennot“) — deren Verfasser wahrscheinlich Konrad von Nürnberg war — unter „Nibelungenlied“ verfaßte, ist auch heute noch nicht mit Sicherheit geklärt. Am wahrscheinlichsten ist die zuerst wohl von Emil Reitner (1807) vertretene und dann von Hermann Fischer und Andreas Hendes übernommene Ansicht, daß der Auftragnehmer des Nibelungenliedes Wolfrat von Ellensbrückkirchen in Passau gewesen ist.

Dresden

und Umgebung



Dresden im Adventsschmuck Foto: Koch

Ein buntes, fröhliches Bild bietet am heutigen Tag der Nationalen Solidarität die König-Johann-Straße. 28 große Adventskränze schweben über dem geschäftigen Treiben und mahnen an die kommenden Weihnachtsfreuden, an denen auch der armste Volksgenosse teilhaben soll. Darum:

Spender heute reichlich!

* * * * * „Wahl- und Petersnittag im besetzten Sudetenland.“ Bei den Volksmärschen Ruffing, Karlsbad I., Reichenberg I. und Troppau werden am 4. Dezember zur Reichswohl-Sonderkampf mit folgender Aufführung verwendet: „Wahl- und Petersnittag im besetzten Sudetenland.“

Venus als Morgenstern / Sternenhau im Dezember

Von Dr. G. S. Krüger

Die Weihnachtsterne versprechen in diesem Jahre dem Freunde der Himmelkunde besonders reiche Anregungen. Es sind dann alle Planeten zu erblicken. Am Abendhimmel führen wir Jupiter und Saturn und am Morgenhimmel Mars, Venus und Merkur. Allerdings ist der winterliche Himmel häufig durch Nebel beeinträchtigt, dafür pflegt aber in manchen Nächten, besonders gegen Morgen, in ungewöhnliche Ruhe der Luft zu herrschen, das der Himmelskörper viele Einzelheiten auf fremden Himmelskörpern erkennen lässt. In diesem Zusammenhang wollen wir nicht vergessen, auf-

auf dem Weihnachtsrundschlssel

Bücher über Astronomie, unter denen jetzt vor seit vielen Jahrzehnten berühmte „Uttros“ in neuer Auflage erscheinen, und Beobachtungsanleitungen zu erwähnen. Die deutschen Vermittelanstalten verlegen heute über recht preiswerten Preismaterial zum Selbstbau von Fernrohren und Spiegelteleskopen, das für erste Studien am Sternhimmel dienen kann. Schließlich wollen wir nicht vergessen, dass man mit einem Opernrohre oder besser mit einem Feldstecher eine Menge interessanter Beobachtungen ange stellt werden können; der Freund der Himmelkunde sollte daher diese wohl in den meisten Häusern vorhandenen Hilfsmittel nicht unterschätzen.

Ein schönes Beispiel dafür bietet ihm zugleich der lebhafte Abendstern,

der Riesenplanet Jupiter,

der vom Bilde des Steinbocks in den Wassermann übergeht. Er steht am Beginn des Monats um 22 Uhr, gegen Ende um 20.30 Uhr unter den Gesichtskreis hinab. Schon ein Feuerwerker lässt in der Nähe des Jupiter ein paar der vier hellen Begleiter erkennen. Bei besonders günstigen Einstellungen gelingt es sogar, alle vier auf einmal wahrzunehmen. In den astronomischen Jahrbüchern, die auch den Sternenstand angängig sind, finden sich die Stellungen für jeden Abend vorausberechnet, so dass er rechtzeitig auf besonders interessante Konstellationen aufmerksam gemacht wird. In einem etwas stärkeren Fernrohr werden auch die farbigen Streifen auf der sonst gelblich erscheinenden Jupiteroberfläche erkennbar, die von Tag zu Tag anfällige Änderungen durchmachen.

Der nächste Wandler, den wir am Abendhimmel, und zwar zunächst bis 2.30 Uhr morgens darum, gegen Ende des Monats noch eine halbe Stunde nach Mitternacht im Bilde der Alice beobachten können, ist

der Saturn.

Schon ein kleines Fernrohr mit etwa dreifachiger Vergrößerung vermittelt einen Eindruck von dem gewaltigen

Großdeutschland steht im Opfern zusammen heute Tag der Nationalen Solidarität

alte Münzen wieder in Kurs

Über nur für die WhW-Sammlungen!

Das Winterhilfswerk nimmt am „Tag der nationalen Solidarität“ und auch an allen folgenden Sammeltagen bei seinen Haushalt- und Straßenkassen eben neben den gültigen Münzen und Geldscheinen alle auch außer Kurs gelegene in- und ausländischen Münzen, Goldmünzen, Plaketten, Prägemarke usw. entgegen. Sie werden umgehend einer rohstoffwirtschaftlichen Bewertung zugeführt.

Jeder deutsche Volksgenosse möge einmal seinen Schreibtisch oder Schrank daraufhin untersuchen und diese für ihn meiste wertlosen Münzen bereithalten. So kann sich dabei um eilerner Kriegsmünzen, Aluminiumgeld, Messing- oder Bronzemünzen handeln. Mancher hat noch von seinen Stellen her kleine Beträge an ausländischen Münzen, die er wegen Geringfügigkeit nicht einwechseln will. Alle diese Münzen — seien die Beträge auch noch so gering — ergeben in ihrer Gesamtheit eine stattliche Summe, die eine sichtbare Hilfe für die Devisenwirtschaft darstellt. Auch die Stellen des WhW nehmen solche Spenden entgegen.

Wo sie heute sammeln

Zum Tag der Nationalen Solidarität werden in Dresden außer den ihnen mitgeteilten sammelnden Personen aus Partei und Staat noch sammeln: die Bauamtsleiter Müller: Wildstrasser Straße, Frauen-Apotheke; Rothe: Wildstrasser Straße, Ecke Altmarkt; Böttiger: Brühlische Terrasse, Studentenkomit: Wildstrasser Straße bei Knoepf, linke Seite; Dr. Wegener: Uf. Lüttichstraße, Historikstraße; Dietrich: König-Johann-Straße, zwischen Schiebchasse und Pirnaischer Platz; Hornauer: Pirnaische Straße, Schiebchasse bis König-Johann-Straße; Bürgermeister Dr. Kluge: König-Johann-Straße (Altmarkt, Große Kirchgasse); Generalarbeitsführer v. Alten: Schiebchasse; Dr. Friedrich Ring: Aufzugsgruppenführer Schröder: Altmarkt (Automatenseite); Generalstaatsanwalt Dr. Anna: Wildstrasser Straße, Hausanschrift Knoepf-Poliplatz, linke Seite; Landesgerichtspräsident Dr. Knoepf: Schiebchasse, Altmarkt-Brüdergasse, linke Seite.

Herner sammeln: Staatsminister Dr. Kretsch in Chemnitz; Wirtschaftsminister Venß in Delitzsch i. B. und Auerbach i. B.; die Bauamtsleiter Bär in Plauen; Egart in

Bautzen; Behold in Bittau; Veitlich in Glashausen; Schaff in Auerbach.

Auch die Bühnenkünstler

Es sammeln heute unter anderem: Die Staatschanspieler Kotzenkampf: Altmarkt (Rechfeldhaus), Hoffmann: Altmarkt (Dejska-Seite), Ponte: Prager Straße, Lindner: Altmarkt, Wildstrasser Straße bis Webergasse; Eversjägerin Helene Jung: Seestraße—Altmarkt bis Breite Straße, linke Seite; Staatschanspielerin Antonia Dietrich und Alice Verden: Seestraße, linke Seite; Kommerländerin Maria Fuchs: Weissenhäuser Straße (von Prager Straße bis Uf. Lüttichstraße); die Kommerländerin Ludwig Wermuth und Hanna Lange: Altmarkt—Wildstrasser Straße bis Webergasse; Blotraut Richter, Berlin: Prager Straße, am „Vaterland“.

NSDAP-Gruppenführer Dr. Zimmermann sammelt nicht, wie mitgeteilt, in der Prager Straße, sondern am Wildstrasser Denkmal vor einem hier aufgestellten Sammelfusse.

Gefangendarbietungen

Der Sängerauführer Dr. Richter, Sängerkreisführer Nordrhein, die Mitglieder der Sängerkreisführerschaft und der Sängergemeinschaften sammeln am Hauptbahnhof, am Altmarkt, am Postplatz, Schloßplatz, Schrägerplatz, Pirnaischer Platz, in der Zöblauer Vorstadt und in der Zwickauer Vorstadt. Weitsichtig bilden an diesen Plätzen Männerchor des Sängerkreises Dresden deutsche Volks-Marsch- und volkstümliche Lieder.

Plakonzerle

Anlässlich des Tages der Nationalen Solidarität spielen in Dresden folgende Musikkapellen Plakonzerle:

Altmarkt: 16 bis 17 Uhr SA-Standarte 100; 17 bis 18 Uhr Reichsarbeitsdienst.

Blomard-Denkmal: 16 bis 17 Uhr Kreismusikzug; 17 bis 18 Uhr SA-Standarte 100.

Pollnitz: 16 bis 17 Uhr Pionierehrungsbund; 17 bis 18 Uhr Reichsarbeitsdienst.

Schlossplatz: 16 bis 17 Uhr Reichsarbeitsdienst; 17 bis 18 Uhr Pionierehrungsbund.

Pirnaischer Platz: 16 bis 18 Uhr Großherzogbund; 18 bis 19,30 Uhr SA-Standarte 100.

Freiberger Platz: 16 bis 19,30 Uhr SA-Standarte 100.

Pippoldowitzer Platz: 16,30 bis 17 Uhr Technische Hochschule.

Neustädter Markt: 17 bis 18 Uhr SA-Standarte 100; 18 bis 19,30 Uhr SA-Standarte 100.

Albertplatz: 16 bis 17 Uhr SA-Standarte 100.

Neustädter Bahnhof: 16 bis 17,30 Uhr SA-Standarte 100.

Der Kreuzschulchor ist wieder da!

Das war ein Jubel und Trubel auf dem Bahnhofsgelände, lange bevor der Zug mit dem Wagen aus Bremen (19.23 Uhr) eintraf, der die mit der „Europa“ aus Amerika wiedergekommenen Singläden nach kurzer Pause aufgenommen hatte.

Mitern waren da und kleine und große Schwester, und in vielen Händen dastanden Mützen, Röcke und Akten, so dass die ganze Bahnhofshalle da oben nicht ein bisschen nach Mutter und „altem Zug“ roch. Großeltern fehlten nicht, in ihrer

Mitinsistem, das diesen zweitgrößten Planeten des Sonnensystems umgibt. Seine Erforschung macht allerdings das Vorhandensein eines doppelseitigen Spiegelteleskops von etwa fünfzehn Zentimeter Öffnung an wünschenswert. Die Oberfläche des gleichfalls stark abgeplatteten Saturn ähnelt im Charakter des des Jupiter, wenn auch die Streifen viel matter ausgeprägt sind.

Nach dem Untergang des Saturn tritt in unseren Planetenbeobachtungen eine größere Pause ein, da erst um 3,30 Uhr früh

den ganzen Monat lang der Mars

erscheint. Seine Bewegung im Bilde der Jungfrau zur Waage ist im Vergleich zu der des Jupiter und erst recht zu der des Saturn auffallend schnell. Sein Durchmesser ist wegen des großen Abstandes von unserem Planeten zur Zeit noch so klein, dass auf dem winzigen Scheibchen kaum etwas zu erkennen sein wird. Das Jahr 1939 bringt uns aber eine Größe des Mars, bis zu der der Planetendurchmesser auf mehr als das Vierfache des gegenwärtigen Windebetrages anwachsen wird.

Das schönste Beobachtungsobjekt am Morgenhimmel ist im Bilde der Waage die Venus,

die ihren Aufgang von auffangs 6 Uhr rath auf 4,30 Uhr vertritt. Man muss die höchst eindrucksvolle Naturerscheinung des Venus-Aufgangs im Winter selbst beobachten haben, um dieses sehr materiale Spielzeug gebührend würdig zu können. Die Helligkeit der Venus erreicht übrigens in den Weihnachtstage ihren Höchstwert. Schon beobachtete optische Hilfsmittel erlauben, die Sichelgestalt des Planeten zu erkennen.

Ende des Jahres wird im Bilde des Schlangenträgers von 6,15 Uhr früh an

Merkur sichtbar

sein, der zu Beginn des Monats noch am Abendhimmel steht, aber nicht sichtbar ist. Am 14. Dezember geht er zwischen Sonne und Erde durch und gelangt damit an den Morgenhimmel. Seine arktische Weißfärbung von der Sonne ist für den 8. Januar 1939 vorans berechnet.

Neben den Planeten bietet der herrliche Winterhimmel dem Sternfreund reichste Anregung zu Beobachtungen. Ein bequemes Leuchtlist der wichtigsten Objekte enthält der bekannte Himmelsatlas von Schurig-Wöhl, der auch vom Fachastronomen häufig benutzt wird. Beim Einstellen der hellen Sterne wird der Liebhaberastronom auch Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, dass viele der und umgebenden Sonnen doppelt sind.

Weitsichtig hielten sie sich auf der Seite des Bahnhofsgeländes, an der der Zug nicht halten würde.

Bürgermeister Dr. Kluge war da, mit ihm der Stadt Schulrat Hector Gabler, der Rektor der Schule, Professor Dr. Held, die Lehrer und die zurückgebliebenen Chorhälter, um die am 6. Oktober von Dresden Abgeordneten zu begrüßen. Alles war in freudiger Erwartung — wußte man doch, dass alles, was die Chorländer „drüber“ erlebten, gut gegangen war, dass alle strapaziert extra ertragen wurden, dass es die Jungen drüber auf gehabt hatten — man wußte es nicht nur aus den amtlichen Nachrichten, sondern auch aus vielen begeisterten Briefäußerungen der Jungen selbst, von denen wir in den „Dresdner Nachrichten“ eine ganze Reihe wiedergeben konnten.

Mit Spannung spähte alles nach dem schwarzen Hallenhofen, bis auf einmal eine Bewegung durch die Menge ging: „Sie sind der Vichter dort, das ist er!“ Nur rasch der schwere Zug herein. Als er ins Licht kam, sah man die blauen Mützen mit dem weißen Streifen aus den Fenstern des ersten Wagens winken. Und alle, die da standen, winkten wieder — gleichviel, ob sie „ihren“ im Fenster stehen sahen, oder ob er sie beiseite im Wagen hielt.

Raum stand der Zug, da gab's ein lustiges Gewirre. Jedes hätte natürlich den Seinen gern zuerst gehabt. Und Mutterfüße gab's und Vaterwärzung und hilfe zärtliche Blicke und Händedrücke der Großeltern — und über allem war ein großes stilles Lachen des Stolzes und des Wiederhabens. Auch Spas gab's; einer wurde gefragt, ob's auf der Rückfahrt auf der „Europa“ auch See-kranken gegeben habe, und antwortete: „Auf der „Europa“ wird man nicht seefest; auf der Rückfahrt kommen doch die Wellen von hinten!“ — Mancher frohe Händedruck galt natürlich dem Chorleiter Professor Mauersberger und dem Alumnadirektor Gebauer, die die Führung der Reise hatten.

Noch stand der Zug, da rief ein lustiges Gewirre. Jedes hätte natürlich den Seinen gern zuerst gehabt. Und Mutterfüße gab's und Vaterwärzung und hilfe zärtliche Blicke und Händedrücke der Großeltern — und über allem war ein großes stilles Lachen des Stolzes und des Wiederhabens. Auch Spas gab's; einer wurde gefragt, ob's auf der Rückfahrt auf der „Europa“ auch See-kranken gegeben habe, und antwortete: „Auf der „Europa“ wird man nicht seefest; auf der Rückfahrt kommen doch die Wellen von hinten!“ — Mancher frohe Händedruck galt natürlich dem Chorleiter Professor Mauersberger und dem Alumnadirektor Gebauer, die die Führung der Reise hatten.

Noch stand der Zug, da rief ein lustiges Gewirre. Jedes hätte natürlich den Seinen gern zuerst gehabt. Und Mutterfüße gab's und Vaterwärzung und hilfe zärtliche Blicke und Händedrücke der Großeltern — und über allem war ein großes stilles Lachen des Stolzes und des Wiederhabens. Auch Spas gab's; einer wurde gefragt, ob's auf der Rückfahrt auf der „Europa“ auch See-kranken gegeben habe, und antwortete: „Auf der „Europa“ wird man nicht seefest; auf der Rückfahrt kommen doch die Wellen von hinten!“ — Mancher frohe Händedruck galt natürlich dem Chorleiter Professor Mauersberger und dem Alumnadirektor Gebauer, die die Führung der Reise hatten.

Alumnadirektor Gebauer berichtete, dass alle Anforderungen gut überstanden worden seien, dass alles ohne Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen gegangen sei und dass die künstlerische Leitung des Chors das Vertrauen gewährte, sowohl den Deutschen in den Vereinigten Staaten als auch dem Führer, dem Vaterland und dem deutschen Volke einen Dienst geleistet zu haben.

Der Chor selbst gab seinen Dank für die Begeisterung und seiner Freunde über die glückliche Heimkehr durch den Chor einer kurzen Rufe: „Deo dicamus gratias“ Ausdruck.

Aber dann ging'sheim. Und noch hörte am Ausgang der Berichterstatter, wie einer fragte: „Wie war's denn mit der Unterbringung?“ Antwort: „Alles in Familienvorposten!“

— Das aber blau. Neben die Dinge der Ernährung des menschlichen Körpers, der Verarbeitung, Verarbeitungsfähigkeiten, Stoßwechsel, Stoßwechselvorrat am Sonntag, 11 Uhr, gehalten von Lukas Dr. Michael im Deutschen Museum, handeln.

EIN SCHUH VON

Verkaufsstelle Dresden, Prager Straße 9

Kurt Hoyer, Dresden-A., Chemnitzer Straße 62

mercedes

EINE GABE VON WERT

Adolf Hoyer, Dresden-N., Bautzner Straße 28

Einstellungen in den Polizei-Verwaltungsdienst

Wie wir erfahren, ist im Sudetenlande die Einstellung von sieben staatlichen Polizeiverwaltungsdiensten beabsichtigt. Dementsprechend besteht ein großer Bedarf an Auszätern für den staatlichen Polizeiverwaltungsdienst.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern gibt deshalb bekannt, daß Bewerber sich für die Einstellungen des staatlichen Polizeiverwaltungsdienstes, insbesondere für das Sudetenland, beim Polizeipräsidium — Vormerkungsstelle für den Polizedienst — in Potsdam vormerken lassen können. Dort sind auch die Einzelbedingungen zu erkennen. Die Einstellungs möglichkeiten sind zur Zeit sehr günstig.

— **Blüte und Krone im Dezember.** Wie an anderen Stellen unserer Stadt, so ist auch in Altkirchen eine botanische Werkstatt anzutreffen. In einem Schrebergarten zeigen sich in den Erdbeerauflagen zahlreiche Blüten und anderem vollkommen ausgereifte Früchte des gehegten Obstes.

— **Tod 80. Oberstaatsrath vossenfeld am 5. Dezember im Güntzheim** Frau Emilie v. Lennig, Jagdführerin.

— **R 26 „Stadt durch Freude“**, Kulturgemeinde Dresden. Theater: Montag 15.1. 4701 bis 1800 und 1801 bis 2000, Dienstag 26.1. 6001 bis 6400 und 18001 bis 18050, Mittwoch 27.1. 10001 bis 11000, Donnerstag 28.1. 6001 bis 6200 und 16551 bis 18000, Freitag 29.1. 11001 bis 11200 und 16701 bis 16750, Sonnabend 30.1. 6200 bis 12000, Sonntag 31.1. 7001 bis 7400 und 16751 bis 18000, — R 26. Dienstag 15.1. 4801 bis 5000, Dienstag 15.1. 5001 bis 5200 und 18001 bis 18050, Mittwoch 26.1. 5200 bis 5400 und 18051 bis 18100, Donnerstag 27.1. 5400 bis 5600 und 18101 bis 18150, Freitag 28.1. 5600 bis 5800, Sonnabend 29.1. 5800 bis 6000 und 18151 bis 18200, Sonnabend 30.1. 6001 bis 6100, Freitag 31.1. 6100 bis 6200, Sonnabend 31.1. 6200 bis 6400, Montag 1.2. 6201 bis 6300, — Opernhaus: Montag 15.1. 10001 bis 10500 und 15501 bis 15900, Dienstag 16.1. 7700 bis 7750 und 16001 bis 16100, Mittwoch 17.1. 9201 bis 9300 und 16251 bis 16300, Donnerstag 18.1. 12000 bis 12050, Freitag 19.1. 14001 bis 14050 und 15001 bis 15050, Sonnabend 20.1. 14000 bis 14050 und 15051 bis 15100 und 20251 bis 20300, Sonntag 21.1. 14001 bis 14050 und 15051 bis 15100, Montag 15.1. 1401 bis 1400 und 21001 bis 21100, Dienstag 16.1. 14001 bis 1400 und 16001 bis 1600 und 16501 bis 16500 und 21101 bis 21100, Mittwoch 17.1. 16001 bis 1600 und 16401 bis 16400, Donnerstag 18.1. 18001 bis 1800 und 18501 bis 18500, Freitag 19.1. 18001 bis 1800 und 18501 bis 18500, Sonnabend 20.1. 18001 bis 1800 und 18501 bis 18500, Montag 21.1. 1801 bis 1800 und 18501 bis 18500.

— **Nicht verlorengegangen.** Der in Dresden-Al. Augustusstraße 6, wohnende R. H. Umlauf legt Wert darauf, daß er mit dem vom Dresdner Landgericht verurteilten Johannes Erich Umlauf aus Sonnenau nicht verlorengegangen ist.

Neue Filme in Dresden**„Tanz auf dem Vulkan“**

Prinzess-Theater

Der Vulkan — das ist das Brautstreich von 1830. Wir hören die Namen Karl X. und Louis Philippe und neben wieder mitten in den Problemen dieser Zeit, die man ja über dem milden Gesichtchen der großen französischen Revolution als fernstehender Verantwortlicher gewählt. Hier sind sie wieder: Ein ungeliebter König, der auf alle Rechte pocht, die der Zeit nicht mehr entsprechen. Sein bewundert und populärer Widerpart Louis Philippe, der gern König sein möchte. Daswischen das Volk, in dem es kann und wählt, genau wie in Deutschland in jenen Jahren. Eine spannende Zeit. Und wer wird Sieger sein?

Der Film legt die Entwicklung darüber in die Hand eines Mannes aus dem Volke, einen heiß brennenden Lavastrom, den der goldene Vulkan Paris gleichsam als Kanal seines Ausbruches vorgeschahrt hat. Es ist Debureau, der Vollzeichnung, der den Parteien alle Abende von der Bühne lebt. Rieder singt, mehr oder weniger verblämte Glöckchen zu den politischen Ereignissen des Tages. Dieser Mann, genialisch, ausdrückend, nie zurücken mit dem Erreichbaren, ist der ehrliche und persönliche Widerpart des Königs und seiner überholten Feudalmanieren. Welch eine Groteske: ein König und ein Schauspieler lieben dieselbe Frau. Ein König und ein Schauspieler machen gegenseitigen Politik. Und — der Schauspieler hat — für Gustav Gründgens! Probleme, Ideen, Empfindungen leben in dieser Gestalt des Debureau, wie ihn Gründgens darstellt, die sich als ein geistiges Gebäude von erschütternder Gewalt über der leichten, manchmal fast spielerischen Handlung des Filmes aufbauen. Ein Mensch in einer Umwelt von Karten, eine wundervolle menschliche und schauspielerische Leistung.

Hans Steinbloss, über dessen künstlerische Ziele die „Dresdner Nachrichten“ fürstlich ausführlich berichtet, hat den Film inszeniert. Wir sehen seine künstlerischen Ziele: Historie verständlich zu machen, ohne sich in ihr zu erstaunen, sie gleichsam als buntes Rahmen um Ideen zu legen, die ewig menschlich und darum ewig modern sind.

Das Spiel um diese Ideen und um ihren Interpreten Gründgens wird durch Ralph Arthur Roberts, den mehr komödiant als feudaler König, Hans Siefert, den Prinzen Louis Philippe, den schrallenden Grafen Theo Lingen o

Gegenwartsnaher Geschichtswissenschaft

Tagung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland

Berlin, 2. Dezember.

Einen Abschnitt aus der Geschichte des politischen Katholizismus im 19. Jahrhundert gab Karl Michael Gauß (Würzburg) in seinem Referat über den „Heiligen Hofbau“. Während die Heiligpredication dieses deutschen Katholiken Clemens Maria Hofbauer im Jahre 1800 von vielen Beurteilem als ein paritätischer Ausgleich des Volkslands gegenüber dem Reich angesehen wurde, nachdem wenige Wochen vorher die Heiligpredication der Jeanne d'Arc den französischen Kriegsschauplatz besetzte, wies Dr. Gauß, gelöst auf anerkannte katholische Quellen, noch, daß Hofbauer als einer der entschiedensten Träger des uralten gegenreformatorischen Willens der Kurie in Wirklichkeit der Vater des politischen Katholizismus in Deutschland gewesen ist. Mit einem würdigen Elter, der die Jesuitische Gegenreformation auf Kanalisation noch zu überstreifen schien, habe Hofbauer auf dem Höhepunkt seiner Tätigkeit während des Wiener Kongresses die Pläne einer deutschen Nationalkirche erfolgreich sabotiert, die deutsche Kirche so eng wie nie zuvor an die Kurie gebunden und in die teilweise jüdischen Salons der Wiener Anteilnehmern eine rassistische Herabsetzung für die katholische Kirche unter den hervorragenden Vertretern des deutschen Geisteslebens in der Romantik eingeleitet.

Im grundsätzlichen Ausführungen über den wissenschaftlichen Kampf gegen das Judentum verwies dann Professor Dr. Franz auf die bahnbrechende Arbeit des Reichsinstituts, das in seinen „Vorlesungen zur Judenfrage“ die namhaftesten Gelehrten aller Fakultäten zum Studium der Judenfrage zusammengeführt und in der „Bibliographie zur Geschichte der Judenfrage“ die größte europäische Bibliothek für die Untersuchung der Judenfrage aufbaut.

Über das Leben des Judentums sprach sodann Dr. Karl Georg Kühn (Tübingen) vom Standpunkt des Orientalisten aus, der die „Judenfrage“ als „weltgeschichtliches Problem“ aus den inneren Vorstellungen der Juden selbst beantwortet. Der Siebziger zog, wie die Juden seit 200 Jahren ohne eine eigentliche Volksheimat sich seit als völkische Minderheit in allen Wirtschaftsgebieten behauptet haben, wie ihr handelsmäßiger Geist aus den Schaden des Nichtjüden gerichteten Kampfmoral seit auch ein wirtschaftliches Problem in den Großvölkern geschaffen hat, und begründete den überallherrschenden völkischen Zusammenhalt der Juden durch ihre Religion. Die Judenfrage sei in der Weltgeschichte begründet durch die biologischen Erbeigentümlichkeiten

Omnibus-Oberleitungslinie in Betrieb genommen

Zwickau. Mit einem besonderen Festakt wurde die Zweite Omnibus-Oberleitungslinie von Wehlenborn über Zwickau nach Stollberg als Oberleitungslinie in Betrieb genommen. Die Fahrzeugbau GmbH Schumann in Plauen hat die ersten Oberleitungsbüle geliefert, denen weitere folgen werden. Während alle bisherigen Omnibuslinien ihre Ausführung über zwei getrennte Stangen erhalten, erfolgt bei dieser längsten Linie Deutschlands die Ausführung nur über eine Stange. Die Zwickauer Omnibuslinie dient hauptsächlich dem Arbeitsverkehr und verbindet die weiter entfernten Ortsteile vor Zwickau mit der Kreisstadt. Die Strecke ist 18,14 Kilometer lang und hat 32 Haltestellen.

62 von 117 Schulkindern spielen 102 Instrumente

Waldkirchen bei Pergenfeld i. B. Unter der Leitung des Hauslehrers Gottwald Schädlich, der sich der Schulmusikpflege mit besonderer Liebe angenommen hat, wurde im Januar d. J. ein Schulorchester gegründet. Von den 117 Kindern, die die Schule besuchen, betreiben nicht weniger als 62 Musik. Viele von ihnen spielen zwei oder mehrere Instrumente, so daß von diesen 62 Kindern zusammen 102 Instrumente gespielt werden. Zum ersten Male ließ sich das Waldkirchner Schulorchester vor einem größeren Kreise gelegenlich eines Haustreffens abspielen. So trug unter fühlendem Beifall der Tonhalle in der Tonhalle an Neubau mehrere Schulorchester Schädlich gesammelte altvogtländische Ländle vor.

Mitschrank überm Postgebäude

Dresden. Der Neubau des Posthauses ist sowohl gediehen, daß das Mitschrank neu gestaltet werden konnte, wie die etwa tausendjährige Postbeliebigkeit teilnahm. Das neue Gebäude wird eins im Juni nächsten Jahres fertig und beliebbar. Bis dahin verbleibt die Post in den Altbauräumen. Der Neubau ist architektonisch gut gestaltet. Außer dem hohen Hauptgebäude sind Hallen für den Telegraphenbau,

„Schneewittchen und Rosencrot“

Capitol

Mit welchen Augen soll an einen Märchenfilm herangehen: mit denen eines Erwachsenen oder denen eines Kindes? — Mit beiden. Man nimmt eben sein Tochterlein oder sein Sohnlein mit oder erweist sich als guter Onkel. Der Erwachsene ist traurig. Er darf es sein in diesem Falle, denn „Schneewittchen und Rosencrot“ hält der Prüfung stand. Das Filmwerk bietet auch den Großen etwas. Wer ein gewissenhafter Beurteiler ist, daß vielleicht zu Hause das Märchen der Brüder Grimm noch einmal durchgelesen und stellt fest, daß der Film sich eng an den vorgezeichneten Inhalt hält. Er sieht das erzählte Erlebnis des Threes in das des Auges und des Ohres um, besusamt und gleichmäßig vertieft und erweitert. So tritt man die Wandlung an, die von dem Häuschen im Wald durch Sommer, Herbst und Winter zum Prunkstück und ins Königsschloß führt. Einzig schöne Landschaftsbilder sind hineinverwoben; besondere Naturaufnahmen aus der Welt der Blumen und Vogel-Alte, lieb-vertraute Bilder flingen auf, vom blühdigen Männlein und den Sternen am Himmel, in Sowran und Alt, gesungen von Schneewittchen und Rosencrot. Inge Landau und Anna Seitz. Sie leben dem Spiel ihre Anmut und ihr Stärkeprinzip herüber. Die beiden Prinzen sind da, der eine im Anfang verzaubert als brummender Bär, dann der Zwerg, und als kniende Figur der tollpathische Diener Knobelsack. Zu einem Liebesroman entwickelt sich die Handlung, der man gern folgt. Selbst die Sprache der Brüder Grimm ist soviel wie möglich gewahrt. Doch das lobende Urteil der Erwachsenen ist nicht maßgebend. Die Kritik spricht zum Schlus mit gerötzten Wangen das kleine Mädel neben mir. Ganz schlicht: „Das war schön.“

Im Vorprogramm laufen der Straußwespeter als Farbfilm und die Teufel-Woche mit dem Reichsbauerntag. Dr. Richard Bremer.

des Judentums. Das jüdische Wesen sei eine Spannungsercheinung der aus verschiedenen Rassen zusammengesetzten Masse, die das Judentum auch von den übrigen semitischen Völkern sehr unterscheidet. Mit zunehmender Saturierung auch des jüdischen Geistes sei an die Stelle der Religion dann das jüdische Nationalbewußtsein getreten. Die Gründung eines jüdischen Nationalstaates in Palästina definierte der Redner als den Verlust des Zionismus, einen eigenen jüdischen Volksfürer als moralische Stütze für den Kampf des Weltjudentums zu schaffen. So sei auch der Widerstand der Araber weniger gegen England als gegen das Ideal hinter dem Judentum stehende Weltjudentum gerichtet. Die einzige Lösung, die der Judentum nach gesamtgesellschaftlichen Gesichtspunkten getroffen werde, habe erst der Kampf des Jüdischen und der Nationalsozialistischen Partei gegen das Judentum in Deutschland gebracht.

Schönheit des Tieres

J.-F.-Böllschweller-Ausstellung in der Berliner Akademie

Name und Werk des Malers Jakob Friedrich Böllschweller sind bisher kaum bis nach Norddeutschland gekommen. In Berlin haben wohl nur wenige etwas von ihm gewußt. Jetzt breitet die Preußische Akademie der Künste sein Schaffen in 72 Werken aus. Die Ausstellung ist für die künstlerischen Kreise der Metropole eine Überraschung, ebenso wie der Ausstellungsort.

Jakob Friedrich Böllschweller wurde 1888 als Sohn eines Zeidenbürgers in Börrisch in Sachsen geboren. Seine Kindheit erlebte er in Rüdersdorf. An der Kunsthochschule in Karlsruhe, wo Hans Thoma, Trübner und Cuno seine Lehrer waren, und an der Münchner Akademie fand er seine Ausbildung. Böllschweller war als Münker und Mensch einsam. Ein Adelstörer, Träumer und Dichter, so lautet Karin Prellau von Böllschweller, seine Biographie.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertvoll. Sie sind nicht so leicht wie die anderen Bilder, aber sie sind nicht so schwer wie die anderen Bilder.

Die Tierebilder dieses Künstlers stehen nach Normen und Auffassung des Böllschweller als wertv

Radium am Großen Bärensee

Die reichsten Vorkommen der Welt - Abenteurer begründen eine Industrie

Radium ist das teuerste Metall, das als Metall bekannt ist. Nach dem Preis für ein Gramm Radium liegt es auf das Vierfache an.

Radium ist das teuerste Metall, viel teurer als Gold oder Platin. Als dem Chepaar Earle die Entdeckung des Radiums gelang, betrug der Preis für ein Milligramm (b. den tausenden Teile eines Gramms) 10 bis 15 Mark. Als die Strahlungsaktivitäten des Radiums erkannt wurden, stieg der Preis auf 750 Mark für ein Milligramm, das waren also Dreiviertelmillionen für ein einzelnes Gramm! Ein Gramm Gold kostet dagegen 250 Mark. Das war vor dem Ersten Weltkrieg der Verhältnisvorrat im Ural-Kongor, die kurz nach dem Krieg erschlossen wurden, bei dem Preis für ein Gramm Radium, das aus Verhältnis gewonnen wird, bis auf eine Viertelmillion Mark. Nachdem dann in Kanada die bisher reichsten Verhältnisse entdeckt wurden, und seit 1930 Radium industriell gewonnen wird, ginge der Preis auf etwa 60000 Mark zurück. Nun mehr ist es jedoch schwerer, hervorzuheben durch besondere Verhältnisvorräte der kanadischen Ressourcen, wieder auf 200000 Mark für ein Gramm ansteigen.

Viel Radium gibt es in der Welt? Vorsichtig geht, lassen Sie die bisher genannten Radiumvorräte, die in den kleinsten Mengen auf Krankenhäusern, Universitäten usw. aller Länder verteilt sind, auf etwa 100 Gramm beglieben. Bis 1929 waren die Vorräte in Staaten und das industrielle Gebiet vorherrschend in der Gewinnung. Die Tonne Verhältnisse gewann man 2,7 Milligramm Radium. Dann erkannte die Verhältnisse im Ural-Kongor 6,7 Milligramm je Tonne und sicherten Vorräte einer Monatszeitlänge, die aber durch die reichen kanadischen Gravitate 125 Milligramm je Tonne, gebrochen werden. Damit ist Kanada heute bestimmt in der Welt-Radiumgewinnung. Die kanadische Radiumgewinnung beträgt heute schwankungsweise 80 bis 100 Gramm jährlich.

In Schnee und Eis

Mit der Entdeckung der kanadischen Verhältnisse verbindet sich die ganze Romantik des hohen kanadischen Nordens und des Gräberfeldes. Am Großen Bärensee, hat unter nördlichen Polarfeiern, über 2000 Kilometer nördlich der nördlichen Polarfeiern, befinden sich die Verhältnisse. Über die gewaltige Strecke müssen die Rohstoffe mit Schiffen oder mit Flugzeugen befördert werden. Erst gegen Ende Juni bis Mitte Juli bricht das Eis auf den

Flüssen und Seen auf, genau Anfang Oktober kommt bereits wieder der Winter mit seinen Temperaturen von nicht selten minus 40 Grad Celsius.

Flugzeuge suchen nach Erzen

Nun ist sich das Radium bei der Gruppe im hohen Norden einen wichtigen Platz erobert. Von Radium aus lassen sich besser die Bodenschaffensherrschaften, das Auftreten von Erzen verbreiten und über weite Strecken verloren, als vom niedrigen Bodenstandpunkt aus. So verbreite vom Radium aus, mit dem er weite Clubroads des Winters nach Süden zurückkehrte, der kanadische Erzsucher Earle am Ufer des Großen Bärensees auf außerordentlich reiche Aufmerksamkeit hinweisende Spuren. Am nächsten März, noch mitten im Winter, schreibt Earle, bestreift von einem Kameraden, im Radium an den See zurück. Da auch mit Autos, so dass die beiden Männer am Ufer des vereisten Sees entlang. Die Schneebindel pastete sie, verzehrte ihren March. Erst nach sechs Wochen standen sie an der Stelle, die Earle als die im Vorjahr bemerkte wiedererkannte. Unter der schon dünnen Schneedecke lagen die Aufmerksamkeiten auf. Die Augen der Männer bohrten, kritisch und forschend und abwägend — und dann blieben sie plötzlich halten an einem schwärzlichen Strich, der sich in den Oberflächen hinzog: Uranverhältnisse! Die beiden Männer standen vor den reichsten Verhältnissen, die bisher in der Welt entdeckt worden sind.

Es lohnt sich

Als die Klüsse Ende Juni endlich eisfrei wurden, schollte man auf dem Wasserweg die ersten etwa 100 Tonnen Verhältnisse aus Süden, bis zur nächsten, über 200 Kilometer entfernten Polarstation. Polarwand in der westkanadischen Provinz Alberta. Die Arbeit, die Straße und die Kosten — je Tonne kostete 1000 Mark! — lohnen sich: In den Monaten in Port Hope, Ontario, wothon es nochmals über 200 Kilometer Polarwand sind, stellte sich der unerwartete Radiumschatz der Verhältnisse heraus.

Sieben Jahre sind inzwischen vergangen. Seit zwei Jahren wird die Radiumgewinnung aus der Verhältnisse industriemäßig betrieben. Was erstmals nicht mehr als ein Abenteuer von Erzsuchern war, ein Glücksfall im hohen kanadischen Norden, ist inzwischen zu höchster Bedeutung für die gesamte kanadische Wirtschaft geworden.

Dr. G. Meyer-Möller.

Marmelade halbmeterhoch auf der Straße

Regensburg, 2. Dezember.

Auf der Stadtstraße Regensburg-Nürnberg ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein Hersteller aus Nürnberg, der mit mehreren hundert Kettinen Marmelade beladen war, geriet bei der Abfahrt über den Berg ins Schleudern. Dabei riss der Anhänger des Ladungswagens ab, kippte um und krachte in eine angrenzende Wiege, wo er mit den Rädern nach oben liegen blieb. Der Motorwagen wurde nur über die Straße geworfen. Sowohl der Anhänger als auch der Motorwagen gingen in Trümmer. Von den Fahrern wurde glücklicherweise nur einer leicht verletzt. Er musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Dagegen ist der Sachschaden sehr groß. Die Marmelade, die halbmeterhoch die Wiege bedeckte, wurde zum größten Teil unbrauchbar gemacht. Um den Wagen, der den ganzen Verkehr behinderte, zu befreien, musste der Rettungsdienst der Regensburger Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden. Dieser hatte über vier Stunden zu arbeiten, bis die Straße freigemacht war.

Bohle folgen eines Bubenstreites

Halberstadt, 2. Dezember.

Zwei acht- und zwölfjährige Kinder aus Wegeleben hatten Rad auf ein leeres Fach getan und es dann mit Wasser gefüllt und mit einem Deckel fest verschlossen. Von der Wirkung ihres gefährlichen Experiments schienen die beiden Jungen keine Ahnung zu haben, denn sie blieben unmittelbar am Fach stehen, das bald darauf mit lautem Knall explodierte. Zwei weitere Jungen wurde ein Auge so erheblich verletzt, daß es verloren sein durfte. Dens anderen wurde ein Fuß ausgeschlagen, den er verschliefte und der sich so unglücklich fühlte, daß Lebensgefahr bestand. Beide wurden ins Krankenhaus nach Halberstadt gebracht.

* „Swing“ auch in Württemberg verboten. Nachdem kürzlich in Bonnern der „Swing“ verboten wurde, ist nun noch einem Beschluss des schwäbischen Käffehandels- und Hohenholzerns der „Swing“-Tauzen unterlagt worden. Dieser amerikanische Tanz, so heißt es in der Erklärung, passt seiner Art noch vielleicht für Neger oder jüdische Platzhüter, nicht aber für Deutsche.

* Stammbücher für Zwillinge. Zur Unterstützung der Zwillingsforschung hat das Gesundheitsamt der Stadt Münster

Stammbücher für Zwillinge herausgebracht. In diesen Stammbüchern soll regelmäßig die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder verzeichnet werden.

* Wenn Kinder Raigaretten rauchen. In Gladbeck (Kreis Landeskrone) hatten zwei Schlägerkinder Rauchen hinter einem Stromhofer betriebsmäßig Raigaretten geraucht und dabei einen Brand verursacht, dem wertvolles Volkserbe zum Opfer fiel. Eine rote Stromleitung mit über 100 Ampere Strom ging in Flammen auf und zerstörte ein in der Nähe liegendes Gehöft. Der Feuerwehr gelang es, ein Lebendes zu retten, doch brannte die Stromleitung vollkommen aus.

Ein Rathskomme Shakespeares als Einbrecher erschossen

London, Anfang Dezember.

Noch immer steht bekanntlich der Name des Wissenschaftlers um die Frage, ob der Dichter Shakespeare wirklich gelebt hat, oder ob nicht vielmehr ein anderer Mann unter diesem Namen eines Freuden seine Werke veröffentlichte. Bis heute hat man nicht eine einzige Zeile, geschrieben von der Hand dieses berühmten englischen Dichters, gefunden. Aber es existieren anerkannte Nachkommen von ihm. Und in dieser Familie hat es — wenn man der Mutter des soeben gestorbenen Einbrechers Gott glauben darf — schon immer ein schwarzes Schaf gegeben.

An diesem Zusammenhang wird ein Einbruch, der sich im Hause Winnill in Birmingham in England für die britische Presse zu einer besonderen Sensation. George Hart, Neffe von A. T. Shakespeare Hart, stand im Alter von 25 Jahren und war Automechaniker. Er war bekannt wegen seiner Eigenschaften. Verschiedene Verbrechen wurden ihm nachgetragen, doch ließen sie ihn nie beweisen. Heute übertraf ihn die Würde Frau Winnill in ihrem Hause, als sie eines Abends dorthin zurückkam. Hart hatte Unordnung in der ganzen Wohnung angerichtet und bereitete einen Teil der Verhältnisse ein. Er stürzte sich auf die grausame, alte Dame, und es kam zu einem furchtbaren Kampf. Durch den Raum aufmerksam gemacht, eilte Frau Winnill zum Herzen.

Der Einbrecher zuckte einen Revolver, und es kam zu einem dramatischen Kampf um die Waffe. Als der Schuß löste, traf er den Einbrecher, und zwar so schwer, daß dieser bald darauf im Krankenhaus starb.

Hochzeitsreise, einmal anders

Hamburg, 2. Dezember.

Heinz Förster, der vor kurzem mit seinem „Brant“ nach seiner Oceanüberquerung zurückgekehrt ist, sprach dieser Tage in Hamburg zum ersten Male ausführlich über seine Erfahrungen.

Dochzeitig machte, daß es wunderschön, zum Beispiel, heißt es, zwei Hamburger Brautleute, als sie, das Herz voller Glück, vom Standesamt kamen, liegen in ein schwungsvolles Boot und segelten in die weiße Welt. Das heißt, sie schauten es ja gerade nicht, wie sich das anhört, sondern beflogen schwungsvolles Segeln. Chepaar hatte selbstverständlich frühzeitig alles, was Vorbereitungen an ihrer Hochzeitsreise getroffen, die einmal nicht im üblichen Rahmen erfolgen sollte. Wenn man blättert, ist das Steuermannspotrait in der Tasche und viel Mut und Abenteuerlust im Herzen hat, dann gibt es für einen echten Hamburger nichts anderes, als raus auf die Planken und hinunter ins Meer. Heinz Förster wollte aber mit seinem Boot allein sein, und so beschlossen beide, es im eigenen Boot, von dem Meer und der Liebe Wellen, hinaufzuhauen. Sie erwarben von einem Dänen ein seines Meter langes Fahrzeug, banden es höchst eigenständig auf und vergaßen bei der Planung nichts, was ein tüchtiger Seemann braucht, um sich auf seinem Schiff nicht nur wohl, sondern auch sicher zu fühlen.

So segte das glückliche Paar, kurz nachdem es vor dem Standesbeamten sein Jawort geflüstert hatte, die Segel, und das glückliche Schiff trieb mittenweg ins Blaue. Das war vor drei Jahren. Was man alles in diesen Minuten ohne Ende erlebt hat? Nichts als Glück! Doch verlor der junge Seemann und meint dabei wohl auch kein Seemannsgruß, denn mit einer Kuhstufe an „ewig allein“ über den Ocean und um das Kap Horn zu segeln, ist wahrscheinlich keine Kleinigkeit. Aber die Eheleute Förster hatten ja Zeit in Hülle und Fülle, und gießt es ihnen in einem Hafen, dann

Lesen Sie heute:

Start-Rätsel

Es waren einmal drei Kraftfahrer, die tanzen bis morgens um fünf auf einem Ball. Als sie nach Hause fahren wollten, war es über Nacht richtig winter geworden. Sie fanden ihre Wagen tief verschneit und ganz durchfroren.

Wie starteten sie?

DER ERSTE öffnete seine Kühlerhaube, zog den Startknopf heraus, betätigte den Anlasser und ließ den Motor ungefähr eine Viertelstunde lang vorsichtig im Leerlauf laufen. Erst dann schob er den Startknopf wieder hinein, gab etwas Gas und fuhr langsam an.

DER ZWEITE gab, sobald der Motor angesprungen war, ordentlich Gas und schob den Startknopf wieder hinein. So ließ er seinen Motor mehrere Minuten auf immer höheren Touren laufen, bis er warm war. Dann öffnete er die Kühlerhaube und fuhr los.

DER DRITTE gab nach dem Anspringen etwas Gas und schob den Startknopf sobald als möglich wieder rein. So ließ er seinen Motor nur kurze Zeit am Stand laufen und fuhr dann gleich los. Zunächst benutzte er länger als üblich den 1. Gang, ohne den Motor dabei jedoch hochzuziehen, dann den 2. Gang usw., so daß sich der Motor auf der Fahrt ohne zu große Anstrengung erwärmen konnte. Später hielt er noch einmal an und öffnete die Kühlerhaube.



Wer von den Dreien hat es richtig gemacht?

Sie meinen doch nicht etwa DER ERSTE? Er machte es nämlich gerade schlecht. Dadurch, daß er den Startknopf zu lange draußen läßt, bekommt sein Motor übermäßig lange ein zu fettes Gasgemisch, während er sich im Leerlauf zu langsam erwärmt. Die Folge davon ist, daß sich an den kalten Zylinderwänden eine Unmenge Kraftstoff niederschlägt, der das Öl verdünnt und den Oelfilm abwäscht!

DER ZWEITE macht es nicht besser. Er handelt zwar den Startknopf richtig, schadet aber seinem kalten Motor durch das Hochzagen in wenigen Sekunden mehr als durch viele tausend Kilometer Fahrt.

DER DRITTE aber ist der gewitzigste. Einerseits meldet er durch richtige Handhabung des Startknopfes, daß das Schmieröl in seinem Motor verdünnt wird; andererseits verliert er keine unnötige Zeit mit „Standlaufen“, sondern erwärmt seinen Motor durch schnelles Anfahren bei geschlossener Kühlerhaube so schnell als möglich, ohne ihn hochzuziehen.

Voraussetzung für eine so zweckmäßige Starttechnik ist jedoch die Verwendung eines Spezial-Winteröls, das auch im kalten Motor nicht zu dick wird und sofort einen zusammenhängenden Oelfilm bildet.

Wenn Sie im Winterhalbjahr mit ARCTIC fahren, haben Sie nie Schwierigkeiten mit dem Starten und können immer sofort losfahren. Dieses berühmte Winteröl ist so kältefest, daß es auch im schärfsten Frost leichtflüssig bleibt und schon bei der ersten Umdrehung des Motors die Zylinderwandungen mit einem schützenden, schmierkräftigen Oelfilm überzieht.

ANMERKUNG: Weitere wertvolle Weise für den Fahrbetrieb im Winter bringt das Handbuch „Kampf den Winterkälte“, das jedem Kraftfahrer auf Anforderung reitlich Postkarte kostengünstig von der Deutschen Vacuum Oil Aktiengesellschaft, Hamburg 4, Semperbaum 86, zugestellt wird.



Das berühmte Winteröl

DEUTSCHE VACUUM OIL AKTIENGESELLSCHAFT

Turnen Sport Wandern

Nr. 567 Seite 8

— Dresdner Nachrichten —

Sonnabend, 3. Dezember 1938

Wo sammeln unsere Sport, kanonen?"?

Zum Tage der Nationalen Solidarität heute Sonnabend sammeln der Kreisführer des D.N.V. Dr. Georg Illmert, mit seinen Olympialegionen, Europameistern, Deutschen Meistern und Spitzenturnern Räthe & Kraus, Viezel & Krüger, Holde & Kötter, Rudolf Hartwig, Erhard Weiß, Heinz Kivisa, Hans Müller, Max Gebhardt und Hellmuth Schön am Borsigtor, Schloßstraße, Altmarkt, Seestraße und am Bismarckdenkmal.

Auch die Sängergesellschaft des Bergsteigerchoros steht sich in den Dienst der guten Sache.

Theo Blaich

Anwärter auf den Adolf-Hitler-Preis

Der Hamburger Sportlicher Theo Blaich, der fürs Hb mit einer Rekordzeit von 14,5 Sekunden auf einem Ring nach Alkira eine Strecke von 1200 Meter zurücklegte, hat damit schon seinen dritten Alkira-Ring — den zweiten in diesem Jahre — ausgeschafft. Auch an nationalen und internationalen Wettkämpfen war er mit Erfolg beteiligt, so das ihn der Führer des NSDAP, Korpsführer Generalleutnant Christian, in Würdigung seiner hervorragenden Leistung zum NSDAP-Hauptkämpfer beförderte. Blaich gilt als einer der ersten Anwärter auf den Adolf-Hitler-Ehrenpreis für besondere Leistungen im Motorflugjagd 1938.

Die Mannschaften für den Turnländerkampf

Für den Turnländerkampf zwischen Deutschland und Polen stehen beide Mannschaften fest. Die Polen haben ihre Auswahl nach den in Warschau durchgeführten Meisterschaften getroffen und entsenden ihr starke Aufgabe mit dem neuen Meister Kohmann an der Spitze. Deutschland führt sich im wesentlichen auf Nachwuchsturner, denen sicher ein schwerer Kampf bevorsteht. Jede Mannschaft besteht aus acht Turnern, von denen aber in jedem Wettkampf nur die sechs besten gewertet werden. Die Ausstellungen für den Länderkampf am 11. Dezember im Kurhaus Sopotan lauteten:

Deutschland	Polen
Bielefeld (Münster)	Breslau (Breslau)
Böhl (Schmiedeberg)	Breslau (Breslau)
Göttingen (Frankfurt a. M.)	Görlitz (Breslau)
Riebel (Riesa)	Bialystok (Breslau)
Witten (Essen)	Königsberg (Breslau)
Düsseldorf	Prudnik (Glatz)
Hannover (Leipzig)	Wetzlar (Worms)

Sachsens Tennislehrer nun gegen Berlin

Nach dem Kampf des tschechischen Tennissehlers gegen Bayern, der am letzten Wochenende in Leipzig mit einem Sieg der Südbayern endete, folgt am Sonntag in der Hansestadt Berlin-Dahlem der Kampf Groß-Berlin gegen Sachsen. Auch diesmal stehen die tschechischen Lehrer vor einer unlosbaren Aufgabe, denn die Reichshauptstadt kann natürlich eine erfahrene Mannschaft zusammenstellen, in der sowohl Tschäder, C. Bartelt besonders hervortragen. Sachsen wird den Kampf mit Jörther, Böniß, Jade, Eigner, P. Gähn und Hoppenheit bestreiten.

Europameister in Amsterdam

abermaals geschlagen

Bei dem Internationalen Wettkampf in Amsterdam besiegt der holländische Europameister Kees Kosters durch den ungarischen Kostomari eine neue Niederlage. Vierter Sieg in 1:0,8 am Donnerstag. Der holländische Radrennschwimmer von der A.N.U. fertigte über 200 Meter Rücken in 2:15,5 den Ungarn Groß (2:19,4) ab. Von den holländischen Rennern gewann J. van der Nagel in die 100 Meter Rücken in 1:13 gegen Groß (1:14,2) und Sophie Walberg die 200 Meter Brust in 3:02,2.

Gute Leistungen mit der Luftbüchse

Der Kreis 7 des Deutschen Schützenverbandes der Zivilschützenvereine führte seine Kreismeisterschaften in Ringel und Bolzen unter harter Beteiligung durch.

Die Ergebnisse: 1. Platz: Ringel: Kreismeister: Georg Altherr, Hannover (1938/64), 173 Ringe; Kreismeistermannschaft: 1938/61 665 Ringe (Zschopau); 1938/62 666 Ringe; Bernhard 168, Altherr 173, Weißler 169; Zweiter 1938/62 664 Ringe; Dritter 1938/62 612 Ringe. 2. Platz: Bolzen: Kreismeister: Wilhelm Reile (1938/62 Dresden), 110 Ringe; Kreismeistermannschaft: 1938/62 Bielefeld 175 Ringe; Zweite 1938/62 Görlitz 165, Bielefeld 165, Siebert 165; Dritter 1938/62 110 Ringe.

Sportliche Aktivierung der Betriebe

Großer Erfolg des Sportappells der Betriebe im Gau Sachsen

Der Sportappell der Betriebe, der in diesem Jahre auf Vorstellung des Reichsbahnföhlers vom Reichsorganisationsleiter Dr. von Probst proklamiert wurde, war eine wahrhafte Aufführung für die Idee der Volksbewegung. Es ist nicht nur eine jährlich wiederholte Leistungsschau, die ein Bild der Entwicklung des förmlichen Zustandes der Schaffenden vermittelt, sondern vor allen Dingen auch eine Aktivierung der Schaffenden, ein Appell auch an den letzten Widerstandsnerven im Betrieb, um in irgendeiner Form sportlich zu betätigen. Gewiss wurde im ersten Jahre noch nicht das leise Ziel erreicht. Mancher Betrieb und mancher Betriebsmann blieben noch abseits stehen. Aber von Jahr zu Jahr wird der Appell besser gehörig werden und immer mehr Betriebsgenossen den Leibesübungen aufzutreten. Auf jeden Fall war der Anfang recht vielversprechend. Im Gau Sachsen beteiligten sich 842 Betriebe mit 166285 Teilnehmern. Sieger waren:

Klasse 1 (12 bis 20 teilnehmende, männliche Betriebsangehörige über 18 Jahre): 1. Berliner Büchner, Tödel; 2. Kreisvolksschule der D.A.D. Borna; 3. Böhmisch-Märkische Chemie; 4. Bödeker & Co., Angersdorf bei Leipzig; 5. Johann Adler, Plauen.

Klasse 2 (21 bis 120 teilnehmende, männliche Betriebsangehörige über 18 Jahre): 1. Müller & Co., Borsig; 2. August Bries, Leipzig; 3. Gebe, Mölln, Leipzig.

Klasse 3 (121 bis 300 Betriebsangehörige): 1. Müller & Co., Borsig; 2. Dr. Kreil, AG, Tanneberg; 3. Allianz, Dresden; 4. Deutsche Bank; 5. Volkswagenwerk Lüneburg & Braunschweig.

Klasse 4: 1. Dr. & Co. Rod. Möbius; 2. Richard Möbius, Sachsen & Co.; 3. Max Eisenberg, Chemnitz; 4. Kreisbergsche Papierfabrik Weinhorn; 5. Südliche Schmiede, AG, Plauen.

Klasse 5: 1. Brauerei-Brauerei AG, Werl Höhnen; 2. Hugo Schneider AG, Leipzig; 3. Südliche Textilmühlenfabrik Garzmann, Chemnitz.

Zum 30. Male Berlin gegen Wien

Nach neunjähriger Pause kommt am kommenden Sonntag, dem 4. Dezember, wieder ein Fußball-Kampf zwischen der Reichshauptstadt und der Hauptstadt der Österreicher zum Ausklang. In einem Zeitraum von 30 Jahren haben sich Berlin und Wien nicht weniger

Heute Sonnabend ab 18 Uhr in der ATV-Halle

4. Dresdner Hallenhandballturnier

Am Jahre 1935 unternahm es erstmals der rührige ATB zu Dresden, den vor allem in Berlin mit großen Erfolgen gestartete Hallenhandball auch in der südlichen Hauptstadt einzuführen. Das nicht leichte Vorhaben gelang sportlich in denkbar beher Weise, ermutigte zu alljährlichen Wiederholungen dieses Turniers und brachte auch heimige Zusicherungen, da die Eigenart dieses Spiels mittig und beachtliche Leistungen geboten wurden.

Wiederum führt nun heute Sonnabend der ATB in seiner Turnhalle an der Vermögensstraße zum 4. Male sein Hallenhandballturnier durch, das infolge der starken Beteiligung zunächst nur 29 Mannschaften der Gauliga, Bezirk- und 1. Kreisklasse im Wettkampf sehen wird. Die weiter gewählten 26 Mannschaften der übrigen Leistungsklassen tragen aus Zeitgründen ihr Turnier an gleicher Stelle erst am 10. und 11. Dezember aus.

Tempo und Spannung

kennzeichnen das Hallenhandballspiel, dessen Spielregeln bis auf einige Punkte sich denen für Feldhandball angelehn. Unter Berücksichtigung der räumlichen Verhältnisse spielen die Mannschaften in der ATB-Halle auf einem 20 × 35 Meter großen Felde. Der Wurfkreis beträgt fünf Meter. Die im Handball übliche 18-Meter-Marke ist hier durch eine 6-Meter-Marke ersetzt. Die Spielzeit umfasst zehn Minuten. Jede Mannschaft besteht aus sechs Spielern, die mit Ausnahme bei Herausstellungen erlaubt werden können. Zur erheblichen Beschleunigung des Spiels trägt die Ve-

stimmung bei, daß in Spieler mit dem Ball in der Hand nicht mehr als zweimal drei Schritte laufen darf.

Der Vorjahrsmeister SV Guts Muts

als einziger Gauligavertreter steht in dem umfangreichen Wettkampf, für den sich eine Einteilung in sechs Staffeln nötig gemacht hat, auf eine Reihe, neben ebenbürtiger Gegner. Soviel der Staffelsegeln wird nicht leicht fallen, und in den Endspielen stehen wie im Vorjahr härteste Kampf bevor. Sehr stark ist mit dem TB Niederbäsi zu rechnen, der seine damalige 3:12-Goldplakette wahrt willkommen will. Aber auch TV Leubnitz-Nienhöhe, TB Freiberg, ATB und nicht zu vergessen die 1936/37 10. Platz haben neben anderen keine schlechten Aussichten, sich zur Gelting zu bringen. Die mit einer Ausnahme vier Mannschaften umfassende Staffelziehung lautet: Staffel 1: SG Guts Muts, Turngemeinde Köthenbroda, Turnverein 1877, Polizeiviertverein; Staffel 2: SG 1898, Turngemeinde Dresden, TSV Weinböhla, Jahn Niedersedlitz; Staffel 3: TSV Pirna, TV Leubnitz-Nienhöhe, TB Podwitz, TB Freiberg; Staffel 4: TV Niederbäsi, Polizeiviertverein, TSV Wabnitzdorf, TV Raudorf b. Großenhain; Staffel 5: 1936/37 10. Platz Nienhöhe, Reichsbahn Dresden, Dresden, ATB zu Dresden; Staffel 6: Dresdner Sport-Club, SG 04 Freital und Rottweil.

Die braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Es braucht sehr mehr die Polizeiviertverein, der bislang noch nicht angetreten ist.

Wirtschafts- und Börsenteil

Sonnabend, 3. Dezember 1938

— Dresden Nachrichten —

Nr. 567 Seite 9

Verknappete Ware nur an Stammkunden?

Was jeder Einzelhändler beachten muß

Tod offizielles Organ der Wirtschaftskommission
Einzelhandel, Kaufgruppe Kaufraum- und
Genußmittel, bringt im Anschluß an eine
zugebaute Beurteilung einer Marktänderung
in einer zusammenfassenden **Stellungnahme** des Generaldelegierten
der Preisüberwachungsstelle Ver-
ein. Viele Einzelhändler glaubten nach dem
Befreiungsbefreiung, daß nunmehr die Möglichkeit
entstanden sei, ihre Waren nur an ihren
eigenen Kundenkreis zur Verstellung zu
bringen, und daß der Einzelhändler vielmehr
genungen sei, auf Verlangen an jeden
Kaufmann abzugeben. Diese Verlautbarun-
g ist ungetreut, denn die Beurteilung
ist eindeutig als Kopplungsverbot
gefaßt. Die Zone für den Einzelhändler im
zugehörigen tatsächlichen aussteht, ergibt sich aus
den nochstehenden Ausführungen:

Es braucht keinem Einzelhändler bewußt
zu sein, daß die Notwendigkeit einer unbedingten
Vorstellung des Kopplungsver-
bots klar gemacht zu werden. Da der
Einzelhandel doch länger schon als die ande-
ren Zonen der Wirtschaft einem Kopplungs-
verbot unterworfen, da ihm bereits durch die
Beurteilung über die Abgabe von Lebens-
und Genußmitteln vom 31. Dezember 1938
verboten worden ist, die Abgabe von Le-
bensmitteln davon abhängig zu machen, daß
der Käufer gleichzeitig andere Lebens-
mittel oder andere Waren abnimmt
oder abnehmen verpflichtet. Durch die Ver-
ordnung zur Verbesserung des Warenver-
triebs vom 20. Oktober 1937 ist dann das
Kopplungsverbot auf alle Wirtschaftszonen
ausgedehnt worden.

Beworzte Stammkundenschaft

Das weit ausgedehnte Kopplungs-
verbot muß sich der Einzelhändler jetzt klar
vor Augen halten, wenn er sich in seinem
Unternehmen veranlaßt sieht, bestimmte
Waren nur an seine ständigen Kun-
den abzugeben. Er kann das tun, wenn es
berechtigt für den Einzelhändler sein kön-
nen. Er darf das tun, wenn es
berechtigt für den Einzelhändler sein soll, er ist
nicht verpflichtet, seine vorhandene, zum Ver-
kauf bestellte Ware an jedermann, der die
Ware verlangt, abzugeben. Er darf aber
dabei alles vermieden, was als ein tatsäch-
licher, wenn auch vielleicht nur unbedeutender
oder indirekter Kopplungsver-
bot anzusehen ist!

Wenn ein Einzelhändler kontingen-
tielle oder konstante knappe Ware
an solche Käufer abgibt, die ihm als
ständige Kunden bekannt sind, so ist
dann eine solche Verkaufswelle an sich
nicht einzuhören. Denn einmal
wird durch diese Verteilungsart der Samm-
lerei vorgebengt. Jenes Verlust
ist nicht zu verhindern, wenn es
berechtigt für den Einzelhändler sein soll,
daß er eine knappe Ware an seine ständigen
Kunden abgibt, die ihm als
ständige Kunden bekannt sind.

Kaufkunde und Kopplungsverbot

Gewiß ist nicht jeder „Kaufkunde“ ohne
gewissermaßen ein Klient, der kommt will. An-
der wird jeder Kaufmann gern eine Ver-
sicherung seines Kundenkreises leben und
ihnen neuen Käufer willkommen heißen. Au-
ßerlichlich die gesuchte Verbundung, was sie
in Interessen oder in geistigem Ver-
binden, im Grunde dann be-
stimmt, neue Kunden heranzuladen. Aber
es ist dem Kaufmann, der heute diese oder
jene Ware selbstd nicht nach seinem Bedarf,
sondern nur kontingentiert erhalten kann,
nicht zu verdenken, daß er mit dieser ver-
knappeten Ware auert und vor
allem keine ständigen Kunden ver-
kauft will. Von dem Käufer muß heute er-
wartet werden, daß er möglichst bei seinem
Kaufmann kauft.

Zweitens ein Kaufmann die Abgabe verknapp-
ter Ware an „Kaufkunden“ ab mit der Ver-
sicherung, er verkaufe diese Ware nur an
seine ständigen Kunden, so geht es selbstver-
ständlich nicht an, daß er dann doch diesen
„Kaufkunden“ verknappte Ware verkauft.
Häufigerweise kann dieser sich inzwischen entzögeln.
Andernfalls welche andere Waren gleich-
zeitig mitauslaufen. Ein Kaufmann, der so
arbeitet, durchbricht nicht nur seinen Ver-

tausgrundsat, sondern begibt eine straf-
bare Gewerbeübertreibung gegen das
Kopplungsverbot. Denn dadurch, daß ein
stremer Kundenkreis eine andere Waren
kauf, wird er noch keineswegs ständiger
Kunde.

Aleine Kunden nicht befriedigen

Leider gibt es immer noch Fälle, wo Kun-
den mit kleinen und kleinsten Entnahmen,
wie Rentenempfänger, Pensionäre usw., von
ihrem Kaufmann, bei dem sie ständig ihren
ware beschreiben, aber doch regelmäßigen
Bedarf haben, keine knappen Waren erhalten,
während andere ständige Kunden, die viel
und reichlich dort kaufen, mit den knappen
Waren bedacht werden. Ein Kaufmann, der
solche Handlungswelle überläßt wird, wird
in jedem Fall als unzulässig für die weitere
Verkaufsausübung gehalten. Es ist also
sehr wichtig, daß die Schließung seines Ge-
schäfts zu erwarten!

Vom Kundenauswurf des Einzelhändlers

An einem kleinen Geschäft wird der
Einzelhändler seine ständigen Kunden alle
kennen. Obwohl werden nicht nur die Haus-
frau, sondern auch deren Handangehörige
oder die Kinder, die zum Einkauf geladen
werden, bekannt sein. Anderer in den ar-
beitenden Einzelhandelsgeschäften, die über ein
zahlreiches, oft wechselndes Bedienungs-
personal verfügen, wo es schon aus diesem
Grunde an einem engeren, verlässlichen Ver-
hältnis zwischen Verkäufer und Kundschalt
fehlt. Da ist wiederum schon die Krone auf-
getragen, ob es zulässig ist, daß viele Ge-
schäfte ihren Kunden, die lautend bei ihnen
kaufen, Kundenauswurf aushändigen

oder sie in eine Kundenliste eintragen,
wo der einzelne Kunde unter einer bestimm-
ten Nummer geführt wird. Es wird bei
solchen Auftragen zumeist hingewiesen auf die
Kundenliste und die Kundenauswurfe für den
Kaufmann, die sich nach allgemeiner An-
sicht sehr gut bewährt haben.

Ketteliste macht nicht Stammkunden

Manche Geschäfte, die Kettenkunden haben,
haben andere verknappete Waren nur an
die, bei ihnen eingetragene Kettenkunden ab-
gegeben. So wie zum Beispiel ein Waren-
haus wenige Tage lang, das gerade sehr
knappe Schweinefleisch nur an solche
Käufer ab, die sich als eingetragene
Ketteliste ausweisen. Dieses Ver-
fahren ist unzulässig! Die Eintragungen
in die Ketteliste dürfen in seinem Fall zum
Wahlstand genommen werden, für die Anerken-
nung eines Käufers als „ständiger Kunde“,
so zulässig zunächst dieser Käufer auf
den Kettenkunden auch scheinen mag. Aber für
die Eintragung in die Ketteliste herzlich
wünschlich freiheit, es kann daher sehr wohl
jemand sich in irgendeinem Geschäft eingetra-
gen haben, wo er sonst nur keine Kundstelle
hat. Dem Verkäufer, der keinen Kettanteil
nach der Zahl der ihm eingetragenen
Kunden erhält, droht das nicht auszu-
machen. Er darf, auch wenn der Kettkunde
keine andere Waren bei ihm kauft, ihn
nicht von dem Kettenkunden ausschließen.

Zusammenfassend sei nochmals betont: Die
Abgabe knapper Waren nur an ständige Kun-
den ist statthaft, sowohl und solange jede auch
indirekte Abhängigmachung dieser Ab-
gabe von dem Kauf anderer Waren unter-
bleibt.

Auslandskapital auf dem Balkan

Politik und Wirtschaft als Angelpunkte

Das vom Institut für Weltwirtschaft in
Kiel herausgegebene „Weltwirtschaftliches
Archiv“ veröffentlicht aus der Feder des
Privatdozenten Dr. Mirko Palmer, Saarbr.,
eine bemerkenswerte Untersuchung über die
Wandlungen der ausländischen Kapital-
anlagen auf dem Balkan.

Nach der Periode ausdrücklich politi-
scher Anleihen begann danach am Ende
des vorherigen Jahrhunderts die Phase der
Wirtschaftsanleihen. Das Auslandskapital
wandte sich überall zunächst den
Eisenbahnen zu, um dann später
noch durch die Verteilungsart der Samm-
lerei vorgebengt. Jenes Verlust
ist nicht zu verhindern, wenn es
berechtigt für den Einzelhändler sein soll,
daß er eine knappe Ware an seine ständigen
Kunden abgibt, die ihm als
ständige Kunden bekannt sind.

Am seit Beginn der politischen und
wirtschaftlichen Verfestigung der Bal-
kanländer verlorenen Zeit lassen sich mehrere
der jeweiligen politischen Situation ent-
sprechende Phasen erkennen, mit denen

jeweils auch ein neuer Aufgabenbereich des einheimischen Kapitals

eingesetzt hat. Es ergeben sich so sechs ver-
schiedene Perioden:

1. 1824-1880: Militärkranleihen der Unabhängigkeitstreize.
2. 1880-1910: Anleihen mit vorwiegend
wirtschaftlichen Anwesen, aber
auch rechtlich unproduktiver Verwendung;
während dieser Periode dominant das aus-
ländische Kapital auch in die Privatwirt-
schaft zu fließen.
3. 1910-1914: Militärkranleihen zur
Vorbereitung und Durchführung der Bal-
kankriebe.
4. 1914-1918: Weltkriegsanleihen.
5. 1918-1920: Anleihen zur Stabilisierung der
staatlichen Wirtschaftspolitik und
stärker Rückstrom ausländischen Kapitals
in die Privatwirtschaft.
6. Seit 1920: Stabilisierung des Kapitalstroms
insbesondere der Weltwirtschaftskrise, in den
leisten Jahren im Bereich des Privatkapita-
ls. Viele von der angesprochenen Per-
iode abgesehen kann man sagen, daß
in allen Zweigen der öffentlichen und
privaten Wirtschaft

der Balkanländer die Interessen des ausländi-
schen Kapitals vertreten sind. Nach dem

Bericht der Konferenz von Triesa betragen
die feste und lantafreileinen privaten und
öffentlichen Schulden der Balkan-
länder zusammen 11,7 Mrd. Schwellen-
franken, die für folgendermaßen verteilen:

Rumänien 5,27, Jugoslawien 3,3, Griechen-
land 2,41, Bulgarien 0,72, Pro-Kovl der
Bevölkerung stellt sich die Verschuldung in
Rumänien auf 292 Schwellenfranken, in
Jugoslawien auf 235, Griechenland 378, Bul-
garien 118.

Wie stark der Verlust an ausländischem
Kapital zum Ausbau der Wirtschaft und der
Verwaltung dieser kapitalarmen Staaten ist,
selbst ein.

Vergleich zwischen Äußen- und Innen- schulden

In Rumänien beträgt die äußere Schuld
80,2 % und die innere Schuld 10,8 %, in
Jugoslawien ist das Verhältnis 82,5 : 17,5, in
Griechenland 76,5 : 23,5, in Bulgarien 72,3 : 27,7.

In den letzten Jahren ist eine Vereinigung
eingetreten. Die neuen Kredite haben vor-
wiegend den Charakter reiner Waren-
kredite. Alle Balkanländer bemühen sich
heute, ihre nationalen Wirtschaftskräfte selbst
zu mobilisieren und richten auch ihre
Außenwirtschaft auf dieses Ziel aus.

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 2. Dezember

An der Abendbörse steht die französische
Grundkommunion an. Das Geld steht konnte sich aber
nicht weiter belieben, die Rüstung nur in befreide-
nem Umfang eingespannt waren. Der Verlust
bestand infolgedessen keine nennenswerte
Unternehmenskraft. Am Aktienmarkt waren die
Kurse überwiegend nominal, doch auf dem
Berliner Börschau gut beobachtet. Am
Aktienmarkt waren Industriebörsen beobachtet.
Die Börsenleistung war gut.

Europäische Börse: Handelsbanken

Haben sich noch immer ausreichend vor-
handen. Am Abend wurden die Märkte
durch die ausgesprochenen Wintergemüse
belebt. Die Zufuhren an Spinat, Salat und
Endivienknoten waren recht beschleunigt. An
Stelle der nicht ganz ausreichenden Zwiebeln
stand Porree starker Absatz. Die von den
Spanischen Inseln hereinkommenden Tomaten
reichten aus, um den Verlust zu beden.

Gebesserte Viehzufuhren

Landesbauernschaft Sachsen berichtet:

Die Ankünfte an Brotgetreide nah-
men ständig zu. Die Unterbringung von
Roggan machte erhebliche Schwierigkeiten.
Weizen war etwas leichter abzuwickeln. Juden-
getreide kam nur in ausgewachsener Aus-
bildung. Hase. Der zum Verlust gestellte
Hase ist höchstens der Verlust war zum
Teil stark mit Auswuchs behaftet. Deßhalb
wurde einwandfrei Ware außerstädtischer
Herkunft gatt angenommen. Besonders be-
geht war Fleischzunahme von den Sachsen-
bergen.

Viehweitschaft

Die Viehmärkte waren gekennzeichnet durch
stärkere Zufuhren an Schalen, Kal-
bern und besonders Schweinen, während die
Minderaufläufe ähnlich unverändert waren.
Dank der höheren Aufläufe war zum
Teil stark mit Auswuchs behaftet. Deßhalb
wurde einwandfrei Ware außerstädtischer
Herkunft gatt angenommen. Besonders be-
geht war Fleischzunahme von den Sachsen-
bergen.

Milchwirtschaft

Die Steigerung in der Milchwirtschaft an
die Molkereien legte sich fort, konnte sich aber
in dieser Woche bei der Buttererzeugung
nicht auswirken, weil der Trink-
milchverbrauch gesunken war. Die Butter-
zuteilungen hielten sich im Rahmen der
gestellten Anordnungen. Die Käsmärkte
verliefen bei unveränderten Preisen wie bis-
her recht lebhaft.

Kartoffelwirtschaft

Mit Rücksicht auf die Preiserhöhung am
1. Dezember waren die Umläge in Speise-
kartoffeln gegen Ende der Weihnachts-
zeit lebhaft, außerdem nahmen die Verkäufer
größere Posten auf Lager. Die Zufuhren an
obligatorische Kartoffeln ließen erheblich nach, so daß
die Fabriken ihren Verbrauch z. B. aus anderen
Wirtschaftsgebieten deckten.

Gartencbauwirtschaft

Durch erheblich größere Zuteilungen an
obligatorische Kartoffeln war die Verfütterung an
Obstbauern noch etwas ge-
bessert. Zum Teil dürfte sich diese Verbesse-
rung für die Verbraucher erst in der näch-
sten Woche auswirken. Die Kaufkün-
stler blieben außerordentlich regen und konnte auch
durch die größeren Zuteilungen nicht restlos
bedient werden.

Gartencbauwirtschaft

Die Weintraubenzufuhren ließen stark
nach und machten dadurch den Mangel an
deutschen Reipeln und Birnen härter
fühlbar. Deswegen wurden die her-
ausgeförmten Bananen gatt gefaut. Auch
waren die geringen Mengen Apfelsinen
schnell vergessen. Beig und Tatteln waren
ausreichend vorhanden. Die Verfütterung mit
Zitronen war gut.

Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit war
Blumenholz noch immer ausreichend vor-
handen. Am Abend wurden die Märkte
durch die ausgesprochenen Wintergemüse
belebt. Die Zufuhren an Spinat, Salat und
Endivienknoten waren recht beschleunigt. An
Stelle der nicht ganz ausreichenden Zwiebeln
stand Porree starker Absatz. Die von den
Spanischen Inseln hereinkommenden Tomaten
reichten aus, um den Verlust zu beden.

Vorübergehend eingestellt

Der Schuldendienst in Prag

In einer Sitzung des tschechoslowakischen
Ministeriums wurde der Beschuß getroffen, den
Zuliegungsdienst der tschechoslowakischen
Staatsanleihen vorübergehend einzustellen. Nur einige nicht
staatliche, festverzinsliche Wert-
papiere soll neben der Amortisierung auch
der Zintendienst eingestellt werden.

623 000 Handwerkslehrlinge

Der Reichskanzler des deutschen Handwerks
hat jetzt die Zahl der Handwerkslehrlinge im
Altjahrs für Mitte 1938 ermittelt. Es ist dem
Handwerk gelungen, den höchsten Lehrlings-
bestand seit der Machter-
nahme zu erreichen. Besonders vermehrt
wurden die Lehrlinge in den Handwerks-
berufen des Bauwesens und der Met-
allverarbeitung; zurückgegangen ist
dagegen die Zahl im Nahrungsmittel- und
Fleidungshandwerk.

Die Zahl der Handwerkslehrlinge betrug
1938: 419 000, Ende 1937: 612 000 und Mitte
1938: 623 000. Das Handwerk hat damit seine
Lehrlingszahl um fast 50% gesteigert.

Reichsbauernkreditanstalt

Die Abendkreditanstalt für Bauern- und
Handwerk, die Reichsbauernkreditanstalt, ist von dem
Herrn Kreisbauratmann genehmigt worden.
Reichsbauernkreditanstalt, am 25. November 1938.

Der Oberbürgermeister, Berlin

Das Gedächtnis zum Neujahrstag am 1. Januar
für die Steuer- und Abgabenbehörden ist
am 1. Januar 1939 abzugeben. Die Steuer- und
Abgabenbehörden können nach wie vor Steuer- und
Abgaben einspielen, in der Stadtteile Rummelsburg
und Treptow, in der Verwaltungsstelle 10, eingetrag-
enen Siedlungen der Spree- und Oderseite Montags
von 9 bis 11 Uhr, Donnerstag von 15 bis 20 Uhr.
Die Steuer- und Abgabenbehörden sind eingetrag-
nen, ob der Steuerzahler ein Recht bei der Spree-
oder Oderseite unterhält oder nicht.
Wie sie werden auch in dieser Verwaltungsstelle
in Steuerangelegenheiten voreingestellt.

Handwerk wird ausgekämmt

Reichshandwerksmeister Schramm entwickelte ein eingehendes Programm der menschenwürdigen Leistungsförderung. Bei der Nationalisierung handelt es sich darum, die vorhandenen Betriebe technisch und betriebswirtschaftlich in ihrer Leistung zu steigern und zur besten Ausnutzung ihrer Einrichtungen und Arbeitskräfte zu bringen.

Reichshandwerksmeister, Bezirksförderräume und Übermeister müssen hier noch dem Rechten sehen und — wo es nötig ist, gemeinsam mit den Gewerbförderungskassen — durch Belehrung und Beratung persönliche und technische Rüstfähigkeiten überwinden. Wenn ein guter Betrieb deshalb zurückbleibe, weil die Kapazität nicht ausgenutzt ist, müssten die Landeshandwerksmeister für die Ausführung von Aufträgen sorgen. Die Gemeinschaftseinrichtungen des Handwerks zur Übernahme großer Aufträge, wie Viehvergessenshöfe, Arbeitsgemeinschaften, Basträgergesellschaften, Haushaltsgesellschaften ermöglichen es, die Handwerksbetriebe an den großen Arbeitsvorhaben zu beteiligen und damit eine volle Ausnutzung der Kapazität zu erreichen. Auf diese Weise könne das Handwerk auch den Fortschritt der Fahrzeiterklärung nachkommen.

Die zweite Aufgabe sei der

Einfach der freizuhmenden Arbeitskräfte. Diese ließen sich noch aus Überlebenen Handwerkszweigen gewinnen; dabei müsse ein Ausgleich unter anderem durch regelmäßiger Verteilung der Arbeit über den Tag und über das Jahr geschaffen werden. Betriebsinhaber, die durch schlechte Leistung das ganze Handwerk schädigen und sich aus ihrer Lage nicht herausarbeiten vermögen, können als Bezirkshaupter an wichtigen Stellen ein autonomen und sicherem Platz finden. Alle freizuhmenden Arbeitskräfte müssen in die Aufgabe der Landeshandwerksmeister. Diese müssten hierfür planmäßig alle Arbeitsplätze einteilen, die sich in Innungsschulen, Bezirksschulen der Reichsbinnungsverbandes, Schulungseinrichtungen der DAfA, Berufsschulen, Gewerbförderungskassen der Landeshandwerksmeister u. a. freimachen.

geeignete Handwerksbetriebe für die Umschaltung

unbar gemacht werden. Um bei der Handwerkslehre die vorliegende Lehrzeitverkürzung durchzuführen, muss die Organisation die Voraussetzung der Lehrlinge noch schärfer als bisher beobachten, damit sie alle Lücken in der Ausbildung sofort erkennen und durch Innungsschulen und andere Einrichtungen schließen. Weiter werde in den dafür geeigneten Betrieben die Vorlehrte eingestrichen werden, für die der Reichsbinnungsverband des Bauwesens bereit mit gutem Erfolg Lehrvermögen aufzubauen hat. So wird der Handwerksbetrieb von dem Einfluss grundlegenden Handwerksteilen weitgehend entlastet.

Nähmaschine näht automatisch

Wie wir hören, findet in Berlin am 15. Dezember eine große Bekleidungstechnische Tagung statt, an der sich schon jetzt über tausend Teilnehmer angemeldet haben. Die Tagung beschäftigt sich mit den großen technischen Problemen der Bekleidungsindustrie. Sie wird zeigen, welche lebhafte Arbeit die zuständigen Organisationen auf dem Gebiete der rationalen Gestaltung der Textilindustrie leisten.

Auf einer ganzen Reihe von Gebieten haben wir in neuerer Zeit erfreuliche Nationalisierungserfolge in der Bekleidungsindustrie feststellen können, so mit der automatischen nägenden Nähmaschine, die auf einer im Aufbau an die Tagung stellenden Show gezeigt werden wird. Der Stoff wird von dieser Maschine selbst geführt. Wir haben hier und in anderen Maschinen den Anfang einer neuen Entwicklung in der Textilwirtschaft zu sehen.

Landmaschinen nach Oesterreich

Zu die österreichischen Landmaschinen ihre Maschinen hörten unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen erzeugen mussten, liegen sie auch preislich teilweise erheblich unter den Fabrikaten der Firmen im Altreich. Bei einer unbedeutenden Einfuhr aus dem Altreich wären die österreichischen Firmen also möglicherweise benachteiligt worden. Der Bedarf an Landmaschinen hat sich aber inzwischen derartig geändert, dass diese Einschränkungen als eine unbedeutende Belohnung empfunden wurden.

So wurde daher beschlossen, dass ab 1. Januar 1939 alle Einschränkungen in der Landmaschinenlieferung nach Oesterreich in voller Höhe kommen. Die Vertreter der drei österreichischen Landmaschinen erklärten sich bereit, für eine bevorzugte Abnahme österreichischer Fabrikate bemüht zu sein.

Devisenkurse

* London, 2. Dez., 10 Uhr englischer Zeit. Devisenamt. Neuwert 467,88, Pariser 178,78, Berlin 11,66, Spanien 100, Portugals 42,00, Montreal 47,16, Amsterdam 800,125, Brüssel 27,77,50, Italien 88,50, Zürich 20,60, Kopenhagen 22,40, Stockholm 19,41, Oslo 19,36,25, Helsinki 22,80, Lyon 136,50, Budapest 28,62, Belgrad 29, Solis 29, Rumänien 650, Sizilien 110,15, Konstantinopel 180, Athen 58, Bisteben 24,57, Moskau 24,80, Lettland 25,25, Ufa 18,25, Elsinor 28,00, Buenos Aires, Montevideo 17,00, Krefeld 26,61, Rio de Janeiro, off. 300, Montevideo 18,47, Montevideo 17,00, London auf Bombay 1,52, Bombay auf London 1,57, Buenos auf London 2,05, Hongkong 1,50, Shanghai 0,51, Kobe 1,20, Antwerpen 1,25, Neuseeland 12,50, Südafrika 100,125, Bolivien 1,19.

* Brüssel, 2. Dez., 10 Uhr. Devisenamt. Neuwert, London 465,25, Berlin 40,08, Holland 84,89, Paris 267,16, Brüssel 18,83, Italien 82,25, Schweiz 22,71,5, Stockholm 24,18, Oslo 18,58, Kopenhagen 20,01, Montreal-Boston 17,22,5, Montreal 90,15, Buenos Aires, offiziell, Importeur 28,90,5, freier Kurs 22,70, Rio 500, Japan 27,22, Schanghai 16,15, London 9, Tasse 100, Japan 27,22, Schanghai 16,15, London 9, Tasse 100, Japan 27,22, Schanghai 16,15, Prag 342, Budapest 19,80, Antwerp 74, Belgrad 29, Athen 88, Zella 125, Helsinki 207,5, Marokko 18,85.

* Prag, 2. Dez. Die Reichsmark notierte heute 11,70 Tschecchoslowaken.

Abschlüsse und Geschäftsberichte**Heine & Co. AG, Fabrik überlicher Seile und Seinen, Leipzig und Gröba/Ode**

Die Gesellschaft wird ihre Organisationsstellung durch Angliederung der Seinenfabrik Paul Mardtschek & Co. in Berlinburg weiterhin erweitern, deren Fabrikationsbetrieb unter gleichzeitiger Übernahme eines Teils der Gesellschaftern neu verlegt wird. Bei der Heine & Co. AG kommt im laufenden Geschäftsjahr 1938/39 infolge Exportrückgang des Umlauf des Vorjahrs nicht gehalten werden; im Auslandsgeschäft ist der Wettbewerb nach wie vor beständig.

Thüringer Walzjahr Grohengötter AG Grohengötter/Thür.

Die Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 1937/38 in den Reihen der Technischen Union-Branche und damit in örtlichen Betriebsräten überging, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38 ihren Rohertrag beträchtlich steigern. Bei Abschriften von 18790 Mkt. wird ein Gewinn von 4188 Mkt. erreicht, während im Vorjahr noch gehalten werden; im Auslandsgeschäft ist der Wettbewerb nach wie vor beständig.

Mannesmann-Stahlbau AG, Berlin

Die Mannesmann-Zulieferbau AG, Berlin, die bis zum Vorjahr Wolf Netter & Jacoby-Werke, 20 a. A., Berlin, firmierte, legt ihren Abschluss zum 30. Juni 1938 vor. Es wird ein Bruttoeinkommen von 11,25 Mill. Mkt. ausgewiesen. Vermögenswerte erforderten u. a. Zölle und Material 6,67 (6,64) und Abschreibungen 0,84 (1,23) Mill. Mkt. Auf Grund eines mit den Mannesmann-Werken, Tüddorf, geschlossenen Gewinn- und Verlustübernahmevertrages steht die Gesellschaft einen Gewinnabschöpfung in der Bilanz nicht mehr aus. Den anhauseinhabenden Aktionären ist nach früherer Verteilung eine Dividende von 6 % garantiiert.

Ihre Beteiligung an der August-Werke AG, Berlin, die die Gesellschaft mit einem Bruttoeinkommen abgeschlossen. Die Werkstätte in Eisenbau Schleife, Leipzig, wurde an die Deutsche Rohrleitungsbau AG, Leipzig, übergeben. Die Überführung wurde in der Werke vorgenommen, doch die Gesellschaft die Anlagen an die Deutsche Rohrleitungsbau übertrug, während sie für die gleichzeitige übergeordnete Leitung des Werkes eine Beteiligung in Höhe von 1,6 Mill. Mkt. an der Deutschen Rohrleitungsbau erwartet.

Carl Blohm AG, Berlin

Organversatz mit der Demag

Die Gesellschaft hat ihre ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1937/38 nach Berlin anberaumt. Die Tagung wird sich u. a. die

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 2. Dezember**Rauhreis**

Wheat (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Barley (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Oats (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Maize (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Flour (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Wheat flour (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Barley flour (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Oats flour (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Maize flour (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Wheat bran (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Barley bran (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Oats bran (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Wheat meal (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Barley meal (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Oats meal (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939 4,26
Mar. 1939 4,26
Apr. 1939 4,31
May 1939 4,31
June 1939 4,31
July 1939 4,31
Aug. 1939 4,31
Sept. 1939 4,31
Oct. 1939 4,31
Nov. 1939 4,31

Wheat flour meal (Tons per lb)

November 1938 7,100
Dec. 1938 4,20
Jan. 1939 4,31
Feb. 1939

**Hotel Bellevue**

Täglich:

Abends zwangloser Tanz in Bar und Wintergarten

Dienstags:

Teekonzert in der Hotelhalle

Mittwochs:

5-Uhr-Tanztee und Cocktail-Stunde in Bar und Wintergarten

Donnerstags u. Freitags:

Teekonzert

Sonnabends:

5-Uhr-Tanztee und Cocktail-Stunde in Bar und Wintergarten Gesellschaftsabend i. d. Festräumen

Sonntags:

Tanztee im Festsaal

Täglich (außer Montags): Abendkonzert i. Restaurant

Tischbestellungen: Telefon 24211

Italienisches Dörfchen

Das Haus der Hochzeiten

Gepflegtes Familienrestaurant

Sonntags 4 Uhr: Tanztee

Vor und nach dem Theater beliebter Aufenthalt

Fernsprecher 18674/75

Inh. Heinz Beyer

Elbe-Hotel

DEMNITZ

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 16 Uhr

und 20 Uhr Tanztee

Gesellschaftsstanz

sonst, außer Montag, nachm. u. abends Konzert

Erstklassige Küche, gelegte Weine u. Biere - Hotelzimmer

mit fließendem Warm- u. Kaltwasser - Garagen - Parkplatz

und das Bauernstüb'l?

Elbe-Hotel Demnitz, Dresden-Loschwitz

Friedrich-Wack-Straße 18

Lindesches Bad

Heute Sonnabend, morgen Sonntag und Montag

Gastspiel

Max Rumpfmit seinem Tanz-Orchester
15 Solisten

Sonnabend 20 Uhr Eintritt Mk. 1.-

Hente in Dresdner Lichtspielhäusern

Universum - „Hie in den Wolken“ mit Albert Müller-Roth, Bette Weiland, Sigrid Hartmann, Werner Götterer, Mo. 3.15, 6.15, 8.45, So. 2.15, 4.30, 6.45, 9. Sonnabend, 11 Uhr, Auditorium-Münster: „Der Bettelhaar“

buch bei Schauspielhaus zum Sonnenuntergang

Capitol - „Haus am See“ mit Otto Wittenberg, Eva von Kappel, Gustav Dröhl, Mo. 4.15, 6.45, So. 2.4. 6.30, 8.45, Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 2 Uhr, Auditorium - Schauspielhaus und Tafelrath

Ufa-Palast - „Die Feuerzangenbowle“ mit Willi Reichel, Sophie Hagen, Otto Cramm, Erich Ponto, Mo. 4.15, 8.30, So. 2.15, 4.30, 6.45, 9. Sonnabend, abends 11 Uhr

Spieldauerung: „Mein Herz röhrt nach Dir“

Zentrum - „Sperber“ mit Gisela von Brem, Toni Ziegler, Frances Tracy, 3. 5. 7. 9.

Prinzess - „Zwei ist kein Balken“ - Hauptbühne: Gustav Schuhmacher und Edith Schmid, Helga Ullrich, Ralph Birker, Rosina, Ilse Vingen, Mo. 4.15, 8.30, So. 2.15, 4.30, 6.45, 9.

UF - „Hinter kleinen Türen“ - Volkspal. mit Bülle & Hagen, Bette Weiler, Maxi Gräfin, Hubert Müller-Roth, Paul Kemp, Oskar Häßner, für Jugendküche über 14 Jahre geeignet

Ufa am Postplatz, Tagesskino - „Der Goldene Storch“ mit Willi Biegel, Gerda Müller, Willi Müller, Willi Koch, Mo. 11. 1.30, 6.30, 9. So. 2.15, 4.30, 6.45, 9.

Astoria, Reichenberger Str. 27 - „Der Sibylle“ mit Zita May, Heinrich George, Robert Kubert, Prinzliches Gefüge von Roland Richter

Pavillon-Palast, Reichenberger Str. 76 - „Kleiner“ mit Jörgen Verner, Erika Schröder, Erika Höglund, Willi Koch, Willi Wirth, Peter Petersen, Willi Schneider, 6.30, 8.30

Freiberger Platz - „Ratten im Schloss“ mit Elmer Clifton, Paul Blaager, für Jugendküche über 14 Jahre geeignet

FG-Li., Theater am Fürstenplatz - „Gestalten über 61“ - Arnold Rauten, Bernd Bouvier, Theodor Ueck, 6. 8.30

Gloria-Palast, Goethestr. 11 - „Die vier Seelen“ - Udo Jürgens, Bernd Bouvier, Sabine Siedler, 10. 12. 14. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. Sonnabend, abends 11 Uhr, Spieldauerung: „Es gelingt in einer Nacht“

Goldenes Lamms - „Die unheimlichen Mädeln“ - Volkspal. mit Bülle & Hagen, Maxi Gräfin, Thea Vingen, Hans Weiler, 6.15, 8.30, Sonnabend, abends 11 Uhr, Spieldauerung: „Es gelingt in einer Nacht“

Kosmos, Bleimühle - „Du und Ich“ - Helmuth Reinhardt, 6.15, 8.30, Sonnabend, abends 11 Uhr, Spieldauerung: „Es gelingt in einer Nacht“

U-Mu. - „Stärker als die Liebe“ mit Open Petersen, Karin Bärtschi, Paul Richter, Mo. 6.15, 8.30, So. 4.15, 6.30

National, Gerokstr. 27 - „Wie vier Schwestern“ - Maxi Gräfin mit Sabine Peters, Hans Schmid, Angelika Bergman, Erich Ponto, 6.15, 8.30

Olympia, Friedensstraße, Theaterstraße 57 - „Verdeckte Spuren“ mit Helmut Götz, Erich Ponto, 6.15, 8.30

Rödelburg-Lichtspiele - „Verdeckte Spuren“, Mo. 6.15, 8.30, So. 4.15, 6.30, 8.30

Regina-Li., Engelsburger Straße 12 - „Rebekkes Walk“ mit Hans Weber, Gröncole Kolen, Camille Born, Hans Glauer, 6.30, 8.30

Seidle-Lichtspiele, Worthofte 10 - „Gretel von Ballmühle“ - Schauspiel zu dem Roman, mit Willi Högling, Hilde Weiland, für Jugendküche über 14 Jahre geeignet

Mo. 4.15, 6.30, So. 2.15, 4.30, 6.30, 8.30

Sonneberg, Sonnenstr. 10, abends 11 Uhr, Spieldauerung: „Götterbewegung - Das Mädel einer Stadt“ - Anton Möller

und Gröncole Kolen

Gesamtburg - „Kinder im Schloss“ mit Elma Oehre, 6. 8.30

Stephanien-Lichtspiele, Ursulinengasse 46 - „Die vier Seelen“ - Maxi Gräfin mit Angelika Bergman, Sabine Peters, für Jugendküche über 14 Jahre geeignet, 6.15, 8.30, Sonnabend, abends 11 Uhr, Spieldauerung: „Es gelingt in einer Nacht“

Täglich:
Abends zwangloser Tanz in Bar und Wintergarten
Dienstags:
Teekonzert in der Hotelhalle
Mittwochs:
5-Uhr-Tanztee und Cocktail-Stunde in Bar und Wintergarten
Donnerstags u. Freitags: Teekonzert
Sonnabends: 5-Uhr-Tanztee und Cocktail-Stunde in Bar und Wintergarten Gesellschaftsabend i. d. Festräumen
Sonntags: Tanztee im Festsaal
Täglich (außer Montags): Abendkonzert i. Restaurant Tischbestellungen: Telefon 24211

Ehemal. Spiel-Sondervorstellungen
Sonnabend, 3. Dez., abends 11 Uhr
in folgenden 6 Filmtheatern:
Gloria-Palast, Schandauer Str.
Kosmos-Theater
Alauda-H. (am Albertplatz)
Goldenes Lammm, Leipziger Str.
T. 8. am Bischofsplatz
Bischöfplatz
Rathaus-Lichtspiele
Dresden-Cotta
Stephenson-Lichtspiele
Dresden-Leubnitz

Es geschah in einer Nacht...
Ein verliebtes Abendpaar zwischen Nacht und Morgen mit Clark Gable & Claudette Colbert Der kecke, dreistlich preisgekrohte Weitschläger! In deutscher Sprache Gewöhnliche Eintrittspreise Bezugsorte Sie sich rechtzeitig Karten im Verkauf an den Kassen obiger Theate

50 Schloßjimm...
große Modelle
in allen Ausführungen
niedrig Preise
100 Rüden
Hannover billig
Möbelkabinett
Amalienstr. 12
Eingang
Fabriktrische
Batterien
Breite Straße 10
König-Albert-Straße 21
Kressenstraße 26
Döbelnstraße 7-9
Telefon 44206

Teppiche
jeder Art und
Preislage
b. 10 Mon. Rat.
10000 Anzahlung
Musterrat
TeppichGraß
Oskar Graß
Teppichstadt
Döbeln I.V. 9

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
Heute Sonnabend
8 Uhr: Gesellschaftsstanz
Eintritt und Tanz frei!

Regina 3 Uhr
Täglich Polizeistunde

Sächsische
Staatstheater
Opernhaus
Außer Aufführung
Carmen
Oper von G. Bizet
Musikleiter W. Czerny
1/8
Carmen
Ring 10
Schmalzweg
Morales
Miceli
Dancairo
Remendado
Frasquita
Mercedes
Pasta
Ende gegen 11 Uhr
NSKG. 7801-8000
16401-16450

Spieldienst: Sig. nachm. 11 Uhr
Hans und Gestel; Die
Puppenreihe, abends 8 Uhr
Tieland, Mo. Die lustigen
Weiber von Windsor

Schauspielhaus
Aufführung 8
Ouvertüre
8 zur Oper „Alkeleia“
von Christoph W. Gluck
Hier auf
Das Frankfurter
Würfelspiel
Schauspiel von E. W. Maffei
Musik von J. Bobinski
Spielleitung R. Schröder
Musikleiter B. Eichhorn
1. Anklager
2. Anklager
3. Anklager
Portofoll
Kleinsteckzeg
Kettenstück
Odeon
Jesu
Wenzel
Hoffmann
Pontus
Hessenland
Keller
Lindner
Rainer
Klingenberg
Mühleholz
Paus
Schneider
Lindner
Decatur
Hecker
Ende gegen 11 Uhr
NSKG. 5001-5000
Kdf-Ausweise gültig

NSKG. 501-700
15351-15400
15451-15500

NSKG. Karten in der Geschäftsstelle und an der Abrechnung erhältlich

Stg. vormitt. 11 Uhr Morgenstunden, abends 8 Uhr der Zauberwisch

Komödienhaus
1/8
Parkstraße 13
Klemmstaedt 9. V. 1919
Spielzeit Heiss Fahrt

Schrott
Moiander
D. Eiken
Vera
Margarete
Franz
Moritz
Polizist
Ende gegen 11 Uhr
NSKG. 5001-5000

Kdf-Ausweise gültig

NSKG. Karten in der Geschäftsstelle und an der Abrechnung erhältlich

Stg. vormitt. 11 Uhr Morgenstunden, abends 8 Uhr der Zauberwisch

Central-Theater
4 Schauspielbühnen
vom Himmel
Weihnachtsspiel von Theo
Musik von Walter Trauner
Musikleiter A. Haussch

8 Himmelblaue Träume
Große Ausstattungsoperette von Robert Stolz
Musikleiter Siegfried Schäfer

Böcklin, Dietrich

François, Marianne

Käptn, Gitta

Hilke, Poche-Kaufmann a. G.

Jonka, Ortrud

Marie, Bab

Marietta, Waltraud

Siggi, nachmitt. 2 und 5 Uhr

Schweinfuß, 1000 von

Hummel, abends 10. 11 Uhr

Klempenbühne Träume

— Dresdner Nachrichten —

Wir sind dienstbereit
Anruf genügt!



Feuer und Unfall	Ruf 25701
Ueberfall und Einbruch	Ruf 24111
Wohlfahrtspolizei	Ruf 24103
Elektrizitätswache	Ruf 25626
Gaswache	Ruf 25621
Wasserwache	Ruf 24296
Reichsbahnauskunft	innerhalb Sachsen . Ruf 25251 außerhalb Sachsen . Ruf 20962

Alles besorgen Rote Radler Ruf 25021

Alles fürs Büro • Junige Böniischplatz 13 Ruf 60372

Altpapier • Karl Katzer, A 39. Lohmannstr. 6. Ruf 691023

Auto An-Kauf natürlich durch Häfner Am Zwingerteich 2 Ruf 21984

Autolackiererei SCHAAL & RECKEWELL Königsbrücker Straße 8 Ruf 51173

Auto Reparatur OPEL Kunden-dienst GLÜCK Ruf 25441

Auto Reparatur anerkannter OPEL Kunden-dienst HARLAN Borsigstr. 45 Ruf 24886

Autovermietung an Selbst-fahrer Krüger Albrechtstraße 9, Ruf 10452